



Land
Burgenland



KULTURBERICHT BURGENLAND 2019



KULTURBERICHT 2019





Groove Quake Festival im Schlosspark Eisenstadt
Foto: © Patrick Münnich

INHALT



Konzertprojekt „Haydn.210“ anlässlich des 210. Todestages
von Joseph Haydn | Foto: © Joseph-Haydn-Konservatorium

Vorwort	5
Einleitung	7
Kulturförderung im Überblick	8
Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen	10
■ Neustart der Synagoge Kobersdorf	11
■ Schloss Tabor – ein neues Kulturzentrum für den Bezirk Jennersdorf	11
■ Archäologisches Forschungsprojekt Müllendorf	12
■ Brauchland Burgenland – Jahr der Volkskultur 2019	13
■ 30 Jahre OHO – 30 Jahre eine Werkstatt für zeitgenössische Kunst!	14
■ 30 Jahre Romabewegung & 20 Jahre Roma Volkshochschule Burgenland	17
■ 50 Jahre Volkshochschule Burgenland	18
■ 60 Jahre Volkstanzverband	21
■ D.ID Dance Identity – Choreografisches Zentrum Burgenland	23
■ 25 Jahre Literaturhaus Mattersburg	24
■ Die Literaturszene Burgenland	26
■ Porträt Barbara Weißseisen-Halwax	27
Ausstellungen	28
■ Ausstellungen – Landesmuseum Burgenland	29
■ Ausstellungen – Landesgalerie Burgenland	30
■ Museumsstatistik	33

Der burgenländische Kultursommer	34
Preise und Stipendien	40
■ Kulturpreis des Landes Burgenland	40
■ Förderpreis für Bildende Kunst	43
■ 20 Jahre Künstleratelier Paliano	44
■ Literaturpreis	46
■ Fred Sinowatz-Wissenschaftspreise	47
■ Young artists – Jenő Takács Stipendienwettbewerb	48
Nachrufe	49
Kulturförderung Detailaufstellung	51
Beratung und Fördervergabe	67
Kulturbeiräte	70
Impressum	71

VORWORT

Das Kulturjahr 2019 stand unter dem Motto „Brauchland Burgenland“. Bei diesem Jahresthema wurde der Fokus darauf gelegt, unsere Traditionen und geschichtlichen Wurzeln aufzuarbeiten, ein verstärktes Burgenland-Bewusstsein zu schaffen, die Kultur präsenter zu machen und näher zu den Menschen zu bringen. Durch eine wissenschaftliche Aufarbeitung und diverse Veranstaltungen ist es gekonnt gelungen, unsere Wurzeln fassbar zu machen, die Jugend mit an Bord zu holen und mit diesem Themenschwerpunkt eine Initialzündung für das Jubiläumsjahr 2021 auszulösen.

Die vielfältige Kulturszene unseres jungen Landes weiß sehr wohl um die Wurzeln ihrer Identität, muss sich ihrer aber stets auf's Neue bewusstwerden, um sich das „typisch Burgenländische“ zu bewahren und davon auch „Gebrauch“ zu machen. Es ist die Aufgabe der Kulturpolitik, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine produktive Auseinandersetzung zwischen „Neuem“ und „Traditionellem“ ermöglichen. In diesem Sinne hat das vergangene Kulturjahr mit dem Schwerpunkt „Brauchland Burgenland“ einen spannenden Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Selbstverständnisses geleistet.

Seit Anfang 2020 steht auch die Kultur im Burgenland durch die Corona-Virus-Pandemie vor enormen Herausforderungen. Nicht nur große Festivals und kommerzielle Veranstalter sind durch die Krise besonders hart getroffen worden, sondern vor allem auch kleine, regionale Kulturvereine und generell die Kunst- und Kulturschaffenden. Das Land hat rasch reagiert und konnte mit einem umfassenden Maßnahmenpaket ein starkes Sicherheitsnetz spannen.

Es wird kein einfacher Weg zurück. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass die Kultur in unserem Land auf einem derart festen Fundament steht, dass sie auch diese schwierige Phase überstehen wird. Der vorliegende Kulturbericht 2019 bietet einen eindrucksvollen Überblick über das facettenreiche kulturelle Leben, das den besonderen Reichtum unseres Bundeslandes ausmacht. Ich danke allen, die das Kulturland Burgenland mitprägen und mitgestalten, herzlich!

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil



Foto: © Manfred Weis

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Hans Peter Doskozil'. The signature is fluid and cursive.

EINLEITUNG

DER KULTURBERICHT DES LANDES BURGENLAND IST NICHT NUR DIE IN ZAHLEN GEGOSSENE PRAGMATIK, SONDERN AUCH DIE MANIFESTATION DER KULTURELLEN VISION EINER REGION.

Der Kulturbegriff, der im Burgenland gepflegt wird, ist seit der Verabschiedung des Kulturförderungsgesetzes im Jahr 1980 unter dem leider im Jahr 2019 verstorbenen Kulturlandesrat Dr. Gerald Mader ein umfassender und korrespondiert mit dem hiesigen Grundverständnis einer reichen kulturellen Vielfalt. Er umfasst beispielsweise sämtliche Kunstbereiche (Malerei, Literatur, Musik, Bildende und Darstellende Kunst), die Volkskultur, das Museums- und Ausstellungswesen, die Denkmalpflege, die Erhaltung des kulturellen Erbes, das Bibliothekswesen, die Gedenkkultur, reicht aber auch bis zur Förderung von Wissenschaft und Erwachsenenbildung.

Das im Jahr 2016 novellierte Kulturförderungsgesetz sieht in § 9 die Erstellung eines Kulturberichtes vor, der jene Maßnahmen auflistet, die auf Grundlage dieses Gesetzes durchgeführt werden. Einen Kulturbericht gibt es im Land Burgenland länger als es die diesbezügliche gesetzliche Verpflichtung gibt. Bereits 1977 publizierte die damalige Kulturabteilung einen ersten Kulturbericht und war damit österreichweit ein Vorreiter. Das damalige Kulturbudget belief sich auf ca. 4,6 Mio. EURO und machte den stolzen Anteil von 3,15 % des damaligen Landesbudgets aus. Mittlerweile (2019) haben sich die Ausgaben für den Kulturbereich auf über 24 Mio. EURO erhöht und machen 2,13 % der gesamten Ausgaben des Landes Burgenland aus.

Seit damals hat sich das Aufgabenfeld der Kulturverwaltung maßgeblich geändert. Waren es in den 1980er Jahren Förderungen, die das Tagesgeschäft der „Kulturabteilung“ ausgemacht haben, so sind es neben dem „Förderungsgeschäft“ Aufgaben wie Kulturevaluation, Kulturstatistik, Steuerung von Unternehmen, Gestalten von Förderpro-

grammen, Erstellen von kulturellen Konzepten oder das eigenständige Abwickeln von Ausstellungen und innovativen Sonderprojekten, die das Tagesgeschäft der „Kulturabteilung“ prägen. Aus dem Fördern wird mehr und mehr das strategische Steuern mit Kennzahlen, und aus dem Abrechnen wurde mittlerweile das Evaluieren von Prozessen, Fördergeldern und Kulturbetrieben.

Ein Instrument der Evaluierung, das mittlerweile alle Bundesländer, die Städte Wien sowie Graz und auch der Bund für den Bereich der Kulturstatistik anwenden, ist das in den 1990er Jahren vom Institut für Kulturmanagement entwickelte LIKUS (Länder-Initiative Kultur-Statistik) – Modell, das Kulturausgaben in 16 LIKUS-Kategorien einteilt. Damit werden die Kulturberichte der Länder nach einem einheitlichen Schema erstellt und sind somit vergleichbar.

Seit der Verwaltungsreform im Jahr 2016 wurde aus der ehemaligen „Kulturabteilung“ das Hauptreferat Kultur und Wissenschaft der neuen Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft. Das vorliegende Zahlenwerk enthält die Förderungen des Hauptreferates Kultur und Wissenschaft bzw. jene Ausgaben des Landes, die auf Grundlage des Burgenländischen Kulturförderungsgesetzes getätigt wurden. Dazu zählen beispielsweise auch die Kunstankäufe des Hauptreferates Sammlungen.

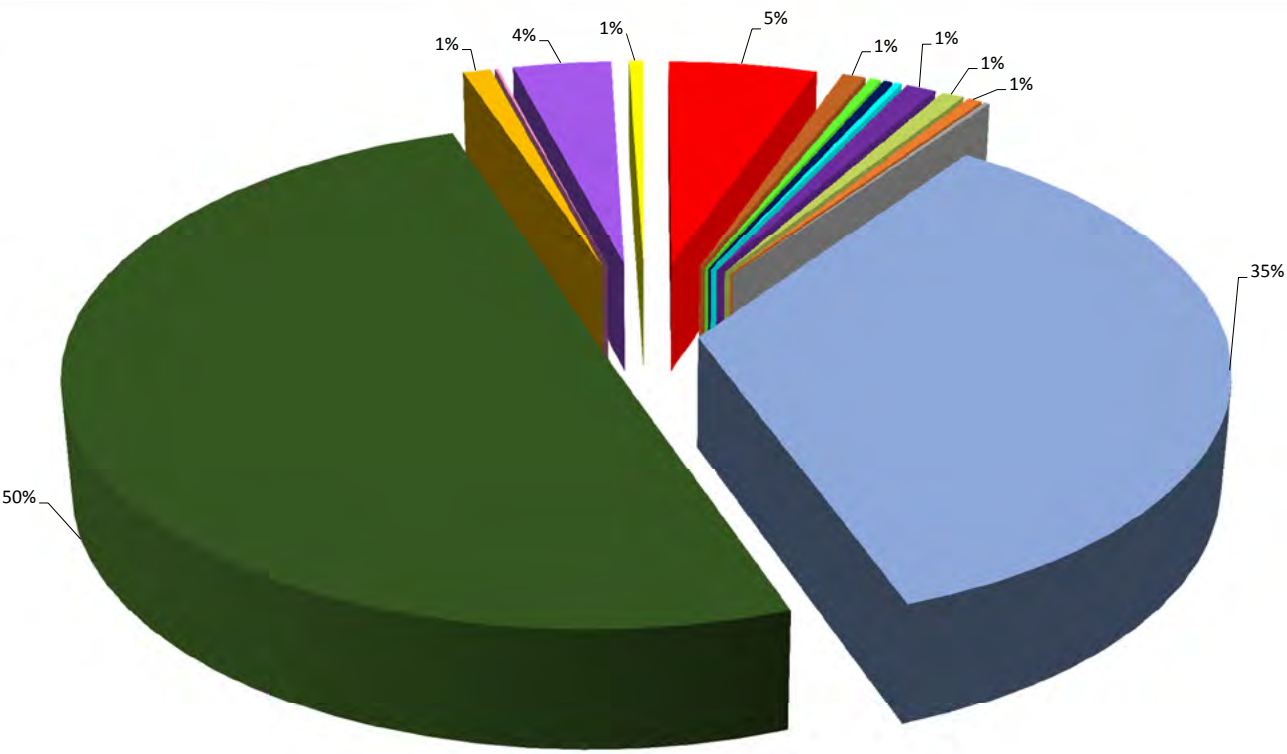
Der Kulturbericht 2019 ist aber nicht bloß eine Auflistung von Förderungen. Er ist auch die Dokumentation der kulturellen Vielfalt, der schöpferischen Kraft und der kreativen Ideen einer gesamten Region. Einen kleinen Einblick darüber möchten wir im Bereich „Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen“ geben.

Kulturförderung im Überblick

SEIT 1998 WERDEN DIE FÖRDERUNGEN NACH DEM VOM INSTITUT FÜR KULTURMANAGEMENT ERARBEITETEN LIKUS-SYSTEM ANGEZEIGT. DAMIT IST EINE BESSERE VERGLEICHBARKEIT MIT DEN KULTURSTATISTIKEN DES BUNDES UND DER BUNDESLÄNDER MÖGLICH.

1	Museen, Archive, Wissenschaft	€	1.313.610,92
2	Baukulturelles Erbe, Dorferneuerung	€	207.712,26
3	Heimat- und Brauchtumpflege, Volksgruppen	€	97.750,00
4	Literatur, Publikationen	€	79.250,00
5	Bibliothekswesen	€	62.866,00
6	Musik	€	268.513,00
7	Darstellende Kunst	€	195.600,00
8	Bildende Kunst, Fotografie	€	126.914,20
9	Film, Kino, Video	€	49.550,00
10	Kulturinitiativen, Zentren	€	8.623.500,00
11	Ausbildung, Weiterbildung	€	12.434.768,86
12	Erwachsenenbildung	€	242.850,00
13	Internationaler Kulturaustausch	€	26.855,68
14	Großveranstaltungen, Festivals	€	869.000,00
15	Preise, Stipendien, Eigeninitiativen	€	131.764,98
SUMME		€	24.730.505,90

DIE ABBILDUNG ZEIGT DIE PROZENTUELLE VERTEILUNG DER FÖRDERUNGEN 2019 NACH KATEGORIEN



- Museen, Archive, Wissenschaft
- Baukulturelles Erbe, Dorferneuerung
- Heimat- und Brauchtumpflege, Volksgruppen
- Literatur, Publikationen
- Bibliothekswesen
- Musik
- Darstellende Kunst
- Bildende Kunst, Fotografie
- Film, Kino, Video
- Kulturinitiativen, Zentren
- Ausbildung, Weiterbildung
- Erwachsenenbildung
- Internationaler Kulturaustausch
- Großveranstaltungen, Festivals
- Preise, Stipendien, Eigeninitiativen

Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen





Schloss Tabor in Neuhaus am Klausenbach. In seiner heutigen Form entstand das Schloss im 17. Jahrhundert, als die ungarische Adelsfamilie Batthyány in den Besitz der Herrschaft Neuhaus kam.
Foto: © Richard Mayr

NEUSTART DER SYNAGOGE KOBERSDORF

Unmittelbar vor dem 160-jährigen Bestandsjubiläum erwarb das Land Burgenland die Synagoge Kobersdorf und plant eine umfassende Sanierung und Adaptierung als Veranstaltungsstätte. Bei der Synagoge, deren feierliche Einweihung am 11. April 1860 stattfand, handelt es sich um eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse jüdischen Lebens im Burgenland. Das Gebäude steht auch sinnbildlich für das Schicksal der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger – insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus – und soll in Zukunft gleichermaßen Veranstaltungsstätte wie Mahnmal sein.

Mit dem Kauf der Synagoge hat das Land einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt eines wichtigen und bedeutenden historischen Gebäudes beitragen. Die Synagoge von Kobersdorf soll ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass das Land Burgenland sich seiner jüdischen Wurzeln, seiner jüdischen Traditionen und seiner Verantwortung für die jüdischen Opfer aus der Zeit des NS-Terrors bewusst ist.

Zuspruch kam auch von der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (IKG). Sie begrüßte den auf Initiative von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil erfolgten Kauf des Gebäudes der ehemaligen Synagoge Kobersdorf, dem einzigen noch existierenden freistehenden Synagogengebäude der „Sieben Jüdischen Gemeinden“ des Burgenlandes.

Ziel der Restaurierung ist die Erhaltung der historischen Bausubstanz, konservatorische Maßnahmen an den originalen Mauern, die Sanierung des Daches, die statische Sicherung und die Durchführung notwendiger Wiederherstellungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich. Diese behutsamen konservatorischen Maßnahmen haben den Zweck, mög-

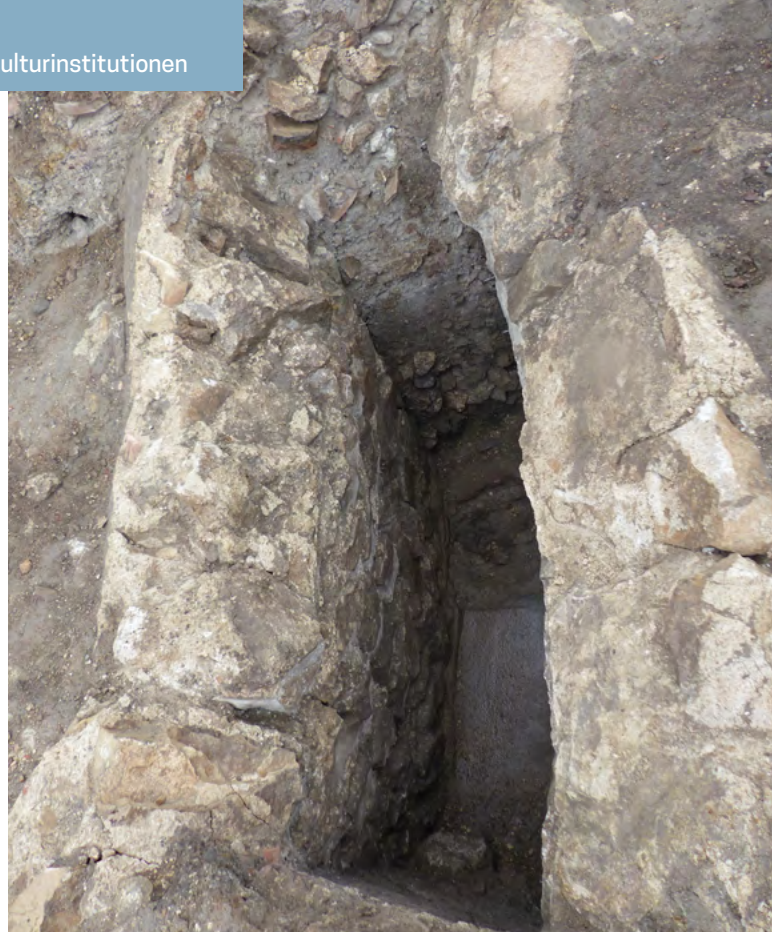
lichst viel Originalsubstanz zu retten und die begonnene Form einer alterswertigen Restaurierung fortzuführen, die in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt erfolgt. Dadurch soll die historische Aussagekraft der Synagoge – als sichtbarer Zeitzeuge einer grausamen historischen Epoche – nicht zerstört werden und das Gebäude auch weiterhin die Funktion eines Mahnmals ausüben.

Das Gebäude soll nach der erfolgten Generalsanierung ein Kultur-, Wissenschafts- und Bildungszentrum mit einem Schwerpunkt auf regionaler jüdischer Kultur und Geschichte sein und einen regelmäßigen Veranstaltungsbetrieb entfalten. Geplant sind Kooperationen mit verschiedenen Institutionen.

SCHLOSS TABOR – EIN NEUES KULTURZENTRUM FÜR DEN BEZIRK JENNERSDORF

Schloss Tabor in Neuhaus am Klausenbach ist bekannt für Opernklänge auf hohem Niveau und ein abwechslungsreiches Angebot. Seit 2019 ist das Schloss im Eigentum des Landes Burgenland. Schloss Tabor wird künftig ganzjährig bespielt und somit das neue Kulturzentrum des Bezirks Jennersdorf. Das hier beheimatete Festival jOPERA hat sich in den letzten fünfzehn Jahren einen Spitzenplatz unter den europäischen Opernfestivals erarbeitet.

Mit der Übernahme des Schlosses durch das Land erhält der Bezirk Jennersdorf auch erstmalig ein eigenständiges Kulturzentrum. Das kulturelle Leben des Bezirks wird bereichert, gleichzeitig werden damit auch wichtige touristische Impulse für die gesamte Region gesetzt. Verantwortlich für Schloss Tabor und die darin stattfindenden Veranstaltungen sind künftig die Kultur-Betriebe Burgenland.



ARCHÄOLOGISCHES FORSCHUNGSPROJEKT MÜLLENDORF

Das Gebiet des heutigen Burgenlandes war für die Römer aufgrund seiner strategisch wichtigen Lage von großem Interesse. Führte doch eine der Hauptversorgungslinien, die Bernsteinstraße, von Oberitalien zu den Militärlagern und Städten an der mittleren Donau hier durch. Über 400 Jahre lang beherrschten die Römer unser Gebiet, das damals zu Pannonien gehörte, und errichteten Straßen, kurzfristige Militärlager, Dörfer, Prachtvillen sowie Guts- und Friedhöfe. An der antiken Hauptstraße von Scarbantia (Sopron) nach Vindobona (Wien), im Ortskern von Müllendorf, befand sich damals ein Dorf mit kleinstädtischer Struktur, ein sogenannter *Vicus*, der im Zuge der Errichtung einer Wohnhausanlage zu Tage gekommen ist und ein Zeugnis dieser vergangenen reichen Hochkultur ablegt.

Auf mehr als 3.000 m² bietet sich ein Fenster in die Vergangenheit, das es wissenschaftlich, in Zukunft vielleicht auch touristisch zu nutzen gilt. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, der Universität Wien und dem Landesmuseum Burgenland wird ab August 2020 eine für drei Jahre anberaumte archäologische Ausgrabung durch das Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie durchgeführt, um diese einzigartige Fundstelle aus der römischen Kaiserzeit des ersten bis vierten Jahrhunderts n. Chr. zu erforschen.



Archäologische Fundstelle eines römischen *Vicus* im Ortszentrum von Müllendorf
Fotos: © Margit Fröhlich

Begleitend werden dazu an der Fundstelle selbst und auf ausgewählten Grundstücken Messungen mit dem Bodenradar durchgeführt, um das Ausmaß und den Stellenwert der Fundstelle besser bewerten zu können. Deshalb und auch um die Fundstelle vor Witterung zu schützen, wurde die Fundstelle im Herbst 2019 wieder zugeschüttet und wird Zug um Zug abschnittsweise erforscht.

Zudem wurde im Vorfeld die Archäologin Dr. Nives Doneus mit einer Untersuchung beauftragt. Sie ist Expertin auf dem Gebiet der Landschaftsarchäologie und am renommierten Österreichischen Archäologischen Institut – ÖAI tätig. Anhand von verfügbaren Daten wurde eine (landschafts)archäologische Studie gemacht. Darin wurde etwa Fragen wie der Siedlungsgründung in Bezug mit den landschaftlichen Ressourcen nachgegangen.



Vortrag der Volkskundlerin Clara Prickler zum Thema „Tracht im Burgenland“ im Haus der Volkskultur in Oberschützen
Foto: © Jasmin Karnutsch

BRAUHLAND BURGENLAND – JAHR DER VOLKSKULTUR 2019

Beitrag von Karin Ritter

Wegen der Assoziationskette, die sich beim Begriff „Brauchtum“ zu „Volkstum“ und „Deutschtum“ auftut, spricht die moderne Brauchforschung heute lieber von Bräuchen als von Brauchtum. Das ist auch der Grund, warum als Jahresthema nicht Brauchtumland Burgenland, sondern Brauchland Burgenland gewählt wurde – ein Umstand, der im Laufe des Jahres immer wieder zu Diskussionen führte, was durchaus beabsichtigt war!

Bräuche fielen und fallen nicht vom Himmel! Sie entstehen und vergehen, sie verändern sich oder werden neu erfunden. Sie unterliegen sozialen, gesellschaftlichen und religiösen Bedingungen und mit der Veränderung dieser Bedingungen kommt und geht auch das Bedürfnis nach Gemeinschaft in Form von Bräuchen. Hinter Brauchveranstaltungen stehen immer auch Menschen, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Kreativität ihrem Verein, ihrem Dorf zur Verfügung stellen. Mit dem Wandel der dörflichen Strukturen änderte sich vieles!

Das burgenländische Brauchjahr sollte auf keinen Fall einstimmen in die sentimentale Klage der meisten Menschen, die mir in vielen Gesprächen sagten: *Es ist so schade um die vielen alten Bräuche!* In erster Linie sollte es ein Forschungsjahr werden. Dass sich dabei auch etliche Klischees in Luft auflösen würden, war zu erwarten.



Projektkoordinatorin Karin Ritter, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Abteilungsvorständin Claudia Priber stellen im Rahmen einer Pressekonferenz das Programm zum Jahresschwerpunkt „Brauchland Burgenland“ vor.

Foto: © Landesmedienservice Burgenland

Im Sommer 2018 begann ich mit der Recherche und stellte fest, dass es zwar kein burgenländisches Brauchbuch gibt, dass aber 1951 von namhaften burgenländischen Volkskundlern und Forschern die überaus ehrgeizige Aufgabe in Angriff genommen wurde, einen burgenländischen Volkskundeatlas zu erstellen.

Über 300 Schulen, die per Fragebogen kontaktiert worden waren, reagierten damals mit einer Fülle von mehr oder weniger detaillierten Brauchbeschreibungen. Bis 1957 wurde an diesem Atlas gearbeitet, eine Publikation kam leider nie zustande, die gesammelten Unterlagen liegen in der Landesbibliothek und im Landesmuseum in Eisenstadt.

Vieles davon wurde bereits in den „Burgenländischen Heimatblättern“, der Zeitschrift „Volk und Heimat“ (ab 2002 „Kultur und Bildung“), in der Reihe „Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland“, in der „Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde“, in Festschriften, Hausarbeiten, usw. veröffentlicht.

Im Zuge der Recherchen kristallisierte sich immer mehr der Plan heraus, die angedachte Erhebung der aktuellen burgenländischen Brauchlandschaft mit Hilfe von Feldforschungen und Fragebögen außer Acht zu lassen und stattdessen quasi „aus dem Vollen zu schöpfen“ und eine Sammlung möglichst vieler, bereits vorhandener Brauchaufzeichnungen anzulegen. Der Vorteil ist, dass Bräuche, die heute nicht mehr „gelebt“ werden, dadurch erfasst werden können und dass all diese Berichte über ihre Publikation in anerkannten Fachzeitschriften und Reihen gewissermaßen durch eine Art „wissenschaftliche Zensur“ gegangen sind. Dieser Umstand ist nicht unerheblich, da die wissenschaftliche Brauchforschung seit den 1950er Jahren einen radikalen Wandel erlebt hat.

Waren es im 19. Jahrhundert zumeist Laien, die sich vor allem für Skurriles und Pittoreskes in ihrer näheren Umgebung interessierten, und Wissenschaftler, die Rituale zumeist auf mythologische Quellen zurückführten, erreichte diese Strömung in der Zeit des Nationalsozialismus ihren Höhepunkt. Im Auftrag des Regimes mussten möglichst viele Bräuche und Symbole auf germanische Ursprünge zurückgeführt werden. Meist ohne wissenschaftliche Grundlagen und ohne Rücksicht auf Völkerwanderungen, Kriege, Grenzverschiebungen, christliche, reformatorische und gegenreformatorische Einflüsse entstand ein Konglomerat von zu hinterfragenden Fakten, Halbwahrheiten und Fälschungen. Bis heute ist uns geblieben, dass wir von „uralten“ Bräuchen schwärmen. Schaut man genauer hin, handelt es sich um einen Zeitraum von einigen Generationen, in dem ein bestimmter Brauch, ein bestimmtes Ritual ausgeübt wurde.

All diese Artikel, Essays, Forschungsberichte und Beschreibungen wurden nunmehr in eine Brauchdatenbank der Burgenländisch-Hiinzischen Gesellschaft eingearbeitet, die mittlerweile über 2500 Datensätze beinhaltet.

BenutzerInnen können ab Juni 2020 über Eingabe von Ortsnamen, Brauchnamen, Jahreszeiten, AutorInnen, Schlagwörtern usw. Daten abfragen.

Es liegt mir fern, zur Wiederbelebung vergangener Bräuche aufzurufen! Allzu oft besteht die Gefahr, dass sie zu Events degradiert werden und zu Folkloredarbietungen verkommen. Stattdessen sollten wir uns bewusst machen, dass unsere Zeit viele neue Bräuche hervorbringt. Ob es uns gefällt oder nicht, es ist eine Tatsache, dass Halloween, das Storchstellen bei Geburten, exzessive Weihnachtsbeleuchtung, Schmücken der Häuser bei Geburtstagen und vieles mehr zu Bräuchen werden.



Ausstellungseröffnung Junge Kunst „Open Source Archiv“ 2019; Max Schubert, Charlotte Lassalle, Sebastian Mittl (v.l.)
Foto: © OHO/Jennifer Vass

30 JAHRE OHO – 30 JAHRE EINE WERKSTÄTTE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST!

Beitrag von Alfred Masal

Das Offene Haus Oberwart ist als eines der quirligsten Kunsthäuser nicht nur im Burgenland, sondern in ganz Österreich bekannt. Nicht umsonst hat es die renommiertesten Kunstpreise Österreichs erhalten: 2013 den österreichischen Kunstpreis für Kulturinitiativen und ein Jahr später den Bank Austria Kunstpreis für die Ausstellung „Wächter über Oberwart“ von Peter Wagner.

Was macht die Fama des Hauses überhaupt aus? Vielleicht kann dies mit einem Satz von Peter Wagner am besten ausgedrückt werden: *Häusern wie dem Offenen Haus Oberwart fällt die nicht unerhebliche Aufgabe zu, über die Hebelwirkung zeitgenössischer Kunst den kreativen Diskurs einer ganzen Region zu entwickeln und aufrecht zu erhalten.*



Rückblick: Peter Wagner bei der Ausstellungseröffnung „Zeichnen gegen das Vergessen“ von Manfred Bockelmann 2015 anlässlich des Gedenkens an das Roma Attentat in Oberwart am 4. Februar 1995
Foto: © Dieter Szorger



Veranstaltung „Ein Fest für das OHO – Meet and Great in Concert“, 2019; Jakob Braun, Rainer Paul, David Samer, Markus Sarközi (v.l.)
Foto: © OHO/Jennifer Vass

Das Haus sieht sich also nicht nur als Veranstaltungshaus, sondern vielmehr als kreative Werkstätte, die die Themen der Region aufgreift und mit Mitteln der Kunst hinterfragt und auslotet. In Analogie zum Schaffen einzelner Künstler ist das „Werk“ des OHO durch ein ästhetisches und inhaltliches Selbstverständnis und durch die Zusammensetzung des künstlerischen Teams in besonderer Weise geprägt.

So sind viele partizipative Kunstprojekte entstanden, an denen immer wieder verschiedene Künstler und unterschiedliche Kunstsparten vertreten waren und sind. Da prallen nicht nur Welten aufgrund persönlicher und individueller Eigenschaften aufeinander, hier ist das Aufeinanderprallen Methode – nur durch Reibung entstehen Funken.

Das zieht sich durch viele Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Theaterproduktionen. So auch zu 30 Jahre OHO, als wir für das Gedenkkonzert Wolfgang R. Kubizek junge und alte Musiker einluden, sein Werk zu interpretieren und die vielen Facetten des verstorbenen burgenländischen Komponisten auszuleuchten; bei einer Paraphrase der Ausstellung „Potenz: die, weiblich“ verschiedene Künstlerinnen



Rückblick: Theaterproduktion „Talkshow 1933 – Und welche Augenfarbe haben Sie? Eine Produktion der Theaterinitiative Burgenland (ThiB), der Roma Volkshochschule Burgenland und dem OHO 2018; Marie-Christine Friedrich, David Wurawa, Alexander Braunschör, Jens Ole Schmieder (v.l.)
Foto: © Dieter Szorger

gegenüberstellten, oder die jungen Künstler in unseren Archiven kramen ließen, um einen Konterstandpunkt zu den Formaten des Hauses zu entwickeln.

Dass die Arbeit in diesem kreativen Kochtopf nicht immer einfach ist, hat eine Dokumentationsreihe über die 30 Jahre in der Programmzeitschrift „Blattwerk“ gezeigt. Die Interviews verdeutlichen, dass das bewusste Aufeinanderprallen auch so manche Blessuren hinterlässt.



Ausstellung „Potenz; die, weiblich“ 2019; Alfred Masal mit Ona B
Foto: © OHO/Jennifer Vass



„Buchwochen 2019“ – Buchmesse der Buchhandlung Pokorny
Foto: © OHO/Jennifer Vass



Theaterproduktion „Caruso – I did it my Wegas“ in Kooperation
mit ThiB 2019; Tony Wegas und Mimu Merz
Foto: © ThiB/Oskar Berzsenyi

Dass wir das sportlich nehmen, wird uns oft als Überheblichkeit unterstellt. Doch ist dies dem unbeugsamen Willen nach persönlicher und institutioneller Autonomie geschuldet, wie Walter Famlar, Generalsekretär der „Alten Schmiede“, dies in seiner Festrede am Sonntag, den 6. Oktober 2019 zum Festakt 30 Jahre OHO so deutlich zum Ausdruck brachte. Denn diese Autonomie hat uns die Chance eröffnet, uns ganz der Kunst zu widmen, ohne die gesellschaftlichen Fragen außer Acht zu lassen. Und was wäre die Kunst ohne ihre Fähigkeit, durch das Wenden und Drehen aller Dinge Fragen zu stellen.

Fast nichts geschieht „einfach so“. Das Programm ist eine Erzählung, viele Projekte wohl durchdachte Experimente. In einem Jahr sind es zirka 150–200 Künstler und Experten, die direkt oder indirekt „auf einander treffen“, im Schatten und Licht eines ästhetischen und thematischen Diskurses.

Unser Publikum weiß das zu schätzen und liebt es, mit uns auf Entdeckungsreise zu gehen, denn hier gibt es Dinge zu sehen und zu erleben, die eben nur im OHO passieren, wie es eine Vorständin des OHO einmal formulierte.

Wir denken, nicht umsonst sagte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil in seinem Interview zu 30 Jahre OHO im „Blattwerk“: *Burgenlands Kulturlandschaft ohne OHO – dieser Gedanke geht gar nicht. Wir brauchen den starken Fokus auf zeitgenössische Kunst, den das OHO bietet.*


ROMA

 Roma Volkshochschule
Burgenland


Ferry Janoska & Joschi Schneeberger Trio
Foto: © Kurt Pieber

30 JAHRE ROMABEWEGUNG & 20 JAHRE ROMA VOLKSHOCHSCHULE BURGENLAND

Beitrag von Horst Horvath

2019 stand im Zeichen von 30 Jahre Romabewegung in Österreich und 20 Jahre Roma Volkshochschule Burgenland.

1989 wurde in Oberwart der erste Roma-Verein Österreichs gegründet und damit ein Prozess gestartet, der 1993 zur Anerkennung als Volksgruppe führen sollte. Zehn Jahre später wurde die Roma Volkshochschule Burgenland als Teilorganisation der Burgenländischen Volkshochschulen gegründet.

Die Emanzipation der österreichischen Roma und Sinti ist noch lange nicht abgeschlossen. Doch in den Jahren seit 1989 wurde viel erreicht. Nicht zuletzt, weil Vertreter der Volksgruppe und engagierte Gatsche (Nicht-Roma) mit großem Engagement für die Anliegen von Roma und Sinti eintraten. Obwohl heute viele in Wien leben, gilt das Burgenland nach wie vor als Hauptsiedlungsgebiet der autochthonen Roma. Oberwart ist Zentrum der Aktivitäten und Sitz der wichtigsten Vereine.



Musikensemble Kalyi Jag / Schwarzes Feuer mit Tänzerin Ilona Balogh
Foto: © Kurt Pieber

Die Roma Volkshochschule Burgenland organisiert seit 20 Jahren zahlreiche Veranstaltungen mit dem Ziel, Interesse und Verständnis für die Kultur und die Geschichte sowie für die aktuelle soziale und politische Situation der Roma im Burgenland, in Österreich und in Europa zu wecken und das Wissen zu vertiefen. Zielgruppe unsere Aktivitäten sind sowohl Roma als auch Nicht-Roma (Gatsche).

Zum Angebot der Roma-VHS gehören Sprachkurse, Begegnungen und Gespräche mit Repräsentanten und Mitgliedern der Volksgruppe (Schukar kirati), Ausstellungen (Roma 2000 und RomaKinderWelten), Vorträge zur Ge-



Harri Stojka Express
Foto: © Kurt Pieber

schichte und Kultur („Holocaust“ der Roma), ein alljährliches Symposium zum Internationalen Roma-Tag, Studienreisen zu den europäischen Nachbarn und Präsentationen wissenschaftlicher Arbeiten und Publikationen (Apropos Roma) sowie Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern (Roma-Vereine, Concentrum Schlaining, Roma Pastoral u.a.) im Hinblick auf die Erinnerung an den Holocaust und die Errichtung von Gedenkstätten. Unterrichtsmaterialien über Kultur und Geschichte der Roma wurden entwickelt und auf der Website „Roma 2000“ (<http://burgenland-roma.at>) werden umfangreiche Informationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Als Höhepunkt des Jubiläumjahres fand ein großes Fest im Offenen Haus Oberwart mit den bekannten Künstlern Harri Stojka, Ferry Janoska & Joschi Schneeberger Trio und den lokalen Vertretern Romano Rath statt. Dazu kam die ungarische Gruppe von Weltruf – das Ensemble Kalyi Jag/Schwarzes Feuer. Als Gäste der anderen burgenländischen Volksgruppen tanzte und spielte die Ungarische Gruppe Őri Banda sowie das Folkloreensemble der Burgenländischen Kroaten KOLO SLAVUJ.

Zum Jahresabschluss stand die Feier anlässlich 20 Jahre Roma Volkshochschule Burgenland am Programm. Eine Ausstellung mit dem Titel „Die Romabewegung im Spiegel der Vereinszeitungen“, die von Erich Schneller gestaltet wurde, umrahmte die Veranstaltung. Eine Lesung aus dem Buch „Die Morgendämmerung der Worte – Roma-Gedichte aus aller Welt“ mit Susanne Horvath, Martha Wedral, Stefan Horvath und Thomas Hochwarter stand im Mittelpunkt und wurde musikalisch von Ferry Janoska, Joschi Schneeberger & Martin Spitzer begleitet.

50 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE BURGENLAND

Beitrag von Christine Teuschler

Am 23. Oktober 2019 feierten die Burgenländischen Volkshochschulen mit ihrem Landesverband in prominenter Runde im Kulturzentrum Eisenstadt ihr 50 Jahre Jubiläum.

RÜCKBLICK

Im Burgenland kam es 1969 zu den ersten örtlichen Volkshochschulgründungen. Am 7. Oktober 1969 konstituierte sich der Landesverband der Burgenländischen Volkshochschulen. Damit sind die Burgenländischen Volkshochschulen die jüngsten in Österreich. Die Hauptproponenten der Gründung waren der spätere Kulturlandesrates Dr. Gerald Mader und Dkfm. Kurt Balla.

Die 1970er Jahre

Die ersten Jahre waren geprägt vom Auf- und Ausbau der Organisation. Das Ziel der örtlichen Volkshochschulverbände war ein möglichst wohnortnahes Bildungsangebot im ländlichen Raum mit Kursen und Veranstaltungen im Bereich Sprachen, Gesundheit, Kreativität, Alltag und nicht zuletzt im Bereich der politischen Bildung. Darüber hinaus gab es bereits 1976 mit der Beamtenaufstiegsprüfung und der AHS-Externistenreifeprüfung die ersten Angebote zum Nachholen von Bildungsabschlüssen.

Eine Besonderheit war die Gründung einer eigenen Volkshochschule für Politische Bildung mit einem Zertifikatslehrgang für politische Bildung. Dieser Lehrgang war nicht nur ein Novum in Österreich, sondern europaweit singulär. Der Lehrgang umfasste sieben Kurse: Zeitgeschichte, Gemeindeverwaltung, Politologie, Soziologie, Volkswirtschaft, Österreichische Bundesverfassung, Rhetorik. Vortragende waren zum Teil Universitätsprofessoren aus Wien. Dieses Angebot wurde zu einer Erfolgsgeschichte im Bereich der politischen Bildung.

Später folgten noch die Gründungen der Volksgruppen-Volkshochschulen der Kroaten, Ungarn und Roma, ebenfalls österreichweit ein Spezifikum.

Die Organisationsstruktur war damals eine vorwiegend ehrenamtliche. So wurden die örtlichen Volkshochschulverbände ausschließlich von ehrenamtlichen Funktionären



Festveranstaltung „50 Jahre Burgenländische Volkshochschulen“: Landeshauptmann a.D. Hans Nießl und Kulturlandesrat a.D. Helmut Bieler wurden mit dem Ehrenzeichen des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen für Verdienste um die Österreichischen Volkshochschulen ausgezeichnet. Christine Teuschler (Geschäftsführerin Burgenländische Volkshochschulen), Bundespräsident a.D. Heinz Fischer (Präsident Verband Österreichischer Volkshochschulen), Hans Spieß (Vorsitzender Burgenländische Volkshochschulen), Helmut Bieler, Gerwin Müller (Vorsitzender Verband Österreichischer Volkshochschulen), Hans Nießl, Markus Prenner (Vorsitzender Burgenländische Volkshochschulen), (v.l.)
Foto: © Landesmedienservice Burgenland

betreut. Die Organisation des Landesverbandes und der VHS für politische Bildung war von einem hauptberuflichen Geschäftsführer, einer Bürokräft und einem ehrenamtlich tätigen Vorstand getragen.

Die 1980er Jahre

In den 1980er Jahren kam es zu einer ersten Professionalisierung. Sogenannte „Bezirksbetreuer“ zur Organisation von Kursen in den Bezirken wurden installiert. Mit der Aktion „stellenlose Lehrer in der Erwachsenenbildung“ des Unterrichtsministeriums wurde die Anstellung von hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeitern möglich.

Der Zertifikatskurs für politische Bildung wurde durch regions- und themenspezifische Projekte ergänzt und dann allmählich durch projektspezifische Aktivitäten abgelöst. Es waren dies vor allem Projekte unter dem Titel „Politische Bildung konkret“, bei denen es vor allem um die historische, ökonomische und politische Aufarbeitung von Ortsstruktu-

ren und örtlichen Gegebenheiten ging. Umweltprojekte und frauenspezifische Themen und Angebote folgten.

Der „Zweite Bildungsweg“ mit der Studienberechtigungsprüfung, AHS-Externistenreifeprüfung, Beamtenaufstiegsprüfung und ab 1996 mit der Berufsreifeprüfung wurde in diesen Jahren zu einem Schwerpunktbereich.

Die 1990er Jahre

Die 1990er Jahre waren die „Hoch-Zeit“ der Projektarbeit. Auf Initiative des damaligen Unterrichtsministers Dr. Rudolf Scholten förderte das BMUKK sehr viele Projekte im Bereich der interkulturellen und politischen Bildung.

Die Burgenländischen VHS haben sich in dieser Zeit eine breite und vielfältige Themen-Kompetenz sowie Know-how in der kooperativen Projektarbeit erworben und erregten österreichweit immer wieder Aufmerksamkeit mit interessanten Projekten.

Erwähnenswert sind hier:

- Das Buchprojekt „Grenzfall Burgenland 1921–1991“
- Das Kursprojekt Interkultureller Sprachentausch
- Das Projekt „Vielfältiges Rechnitz“ mit der Publikation zur Flüchtlingsthematik „und da sind sie auf einmal dagewesen“
- Die Wanderausstellung „Zerstörte jüdische Gemeinden im Burgenland“
- Das Projekt „Angst als eine politische Kategorie – Gewalt ist vorbereitet“ mit Ausstellung und Veranstaltungsreihe
- Die Broschüre und die Ausstellung „Ein Dorf an der Grenze. Ober- und Unterbildein 1921–1999“
- Die Veranstaltungsprojekte „Roma-Kultur nach dem Holocaust“ und „Keih oh drom tschal / Wohin führt der Weg. Begegnungen mit Roma & Sinti aus verschiedenen Ländern“

Mit diesen Projekten erfüllten die Burgenländischen Volkshochschulen ihren politischen Bildungsauftrag. Sie wollten damit schon früh auf bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen aufmerksam machen. Es war ihre erklärte Absicht, damit vor allem rassistischen, antisemitischen und fremdenfeindlichen Tendenzen sowie einer Verharmlosung der NS-Zeit mit Bildungsarbeit entgegen zu treten. Die Burgenländischen Volkshochschulen gingen immer von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis aus. Für sie war es wichtig, dass sich die Erwachsenenbildung öffnet, um auch mit Initiativen aus dem Kultur- und Sozialbereich zu kooperieren.

Organisatorisch und strukturell wurde in dieser Dekade der Wandel von der ehrenamtlichen Tätigkeit zur hauptamtlichen Tätigkeit eingeleitet. Es kommt zu einer weiteren Professionalisierung und Regionalisierung der Bildungsarbeit. Ermöglicht wurde das durch weitere Personalsubventionen des Unterrichtsministeriums und Förderungen zur Einrichtung erster Regionalstellen. Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und dem Ziel-1 Status des Burgenlandes sowie entsprechenden Fördermitteln zur Regionalisierung konnten die Strukturen in den Regionen ausgebaut und verbessert werden.

Die 2000er Jahre

Diese Jahre waren von der Beteiligung an Europäischen Lernpartnerschafts- und Equal-Projekten geprägt. Damit war es möglich, sich auf europäischer Ebene auszutauschen und neues inhaltliches Know-how zu erwerben. Im Fokus standen hier vor allem Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Personen sowie Methoden und Verfahren zur Kompetenzfeststellung.

Mit den neuen Fördermitteln der Europäischen Union konnten entsprechende Ziel-1 Projekte und ab 2007 Phasing Out Projekte umgesetzt werden. Es waren dies zielgruppenspezifische Angebote vor allem für Frauen, Migranten, Roma und Bildungsbenachteiligte.

Inhaltlich waren das:

- Die Alphabetisierungs- und Sensibilisierungskampagne „Sag mal kannst net lesen“ (Werbekampagne, Fachtagungen, BookCrossing-Aktionen, Filmabende, etc)
- Die Basisbildung und der Hauptschulabschluss (LernBar, Angebote zu Lesen, Schreiben und Rechnen, Nachholen des Hauptschulabschlusses) – mit einem kostenlosen, flexiblen und bedürfnisorientierten Angebot für Erwachsene in allen Regionen des Burgenlandes
- Das Kompetenzfeststellungsprojekt für Menschen, die sich verändern bzw. weiterentwickeln wollen. Eine Methode, mit der ein Paradigmenwechsel von der Defizit-orientierung hin zur Kompetenzorientierung erfolgte, wo nicht primär die Defizite der Teilnehmer erhoben wurden, sondern die vorhandenen Kompetenzen.

Die Jahre 2010 bis heute

Die Schwerpunktsetzung in dieser Zeit war und ist die sog. „Zweite Chance“ zum Zweiten Bildungsweg. Die begonnenen Projekte wurden mit ESF-Förderungen fortgesetzt. Zudem gibt es die Initiative Erwachsenenbildung und eine 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern mit dem Ziel, das Nachholen von Bildungsabschlüssen kostenlos zu ermöglichen. Die Angebote zum Zweiten Bildungsweg der Burgenländischen Volkshochschulen reichen heute von der Beratung, über die Basisbildung und das Nachholen des Pflichtschul- bzw. Lehrabschlusses bis hin zur Matura.

Damit ist die Volkshochschule im Burgenland erneut österreichweit Vorreiter, weil sie hier das umfassendste durchgängige Angebot zum Zweiten Bildungsweg unter einem Dach vereint, und das auf regionaler Ebene.

Die vom Europäischen Sozialfonds geförderten Projektinhalte sind:

- Die Information, Sensibilisierung und Motivation zur Zweiten Chance im Zweiten Bildungsweg
- Die Basisbildung für benachteiligte Personen
- Die Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss
- Das Kompetenzfeststellungsverfahren „Wissen, was ich kann!“ und das Kompetenzanerkennungsverfahren „Du kannst was!“ zum Erwerb eines Lehrabschlusses

Die Burgenländischen Volkshochschulen reagierten auch rasch auf die geänderte Flüchtlingsbewegung mit entsprechenden Bildungsmaßnahmen zur Integration. Das Angebot reicht hier von Sprachstandfeststellungen, flexiblen Deutschkursmaßnahmen und Sprachprüfungen, eigenen Brückenkursen und Pflichtschulabschlusslehrgängen für junge Flüchtlinge bis hin zur Entwicklung von niedrighochwertigen Materialien zur Demokratiebildung und zur Orientierung und zum Zusammenleben in Österreich.

Zudem wurde der Schwerpunkt Politik, Gesellschaft und Kultur weiter ausgebaut mit den Themenfeldern „Politik & Meinungsforum“ (Demokratiebildung, Gesellschaftliche Bewusstseinsbildung) sowie „Geschichte und Zeitgeschichte“ (Erinnerungs- und Gedenkarbeit, Informations-, Verständigungs- und Vermittlungsarbeit).

Selbstverständlich wird auch der Angebotsbereich der allgemeinen Kurse mit dem klassischen Volkshochschulangebot an Sprachen, Gesundheit und Bewegung sowie Kreativität und Freizeit burgenlandweit fortgeführt.

AKTUELLE STRUKTUR UND ZAHLEN

Im Landesverband mit den vier VHS-Regionalstellen (Jennersdorf, Oberwart, Eisenstadt, Frauenkirchen) und zwei Bezirksvolkshochschulen (Güssing, Mattersburg) sind aktuell 19 hauptberufliche Mitarbeiter tätig. Dazu kommen noch an die 500 Kursleiter und ca. 80 ehrenamtliche Mitarbeiter in den einzelnen Volkshochschulvereinen.

Insgesamt nehmen in 80 Gemeinden des Burgenlandes mehr als 13.000 Teilnehmer an 1.300 Kursen sowie über 6.000 Besucher an 160 Veranstaltungen der Volkshochschulen teil.

Auch wenn sich vieles ändert, die Burgenländischen Volkshochschulen verstehen sich als eine Erwachsenenbildungseinrichtung mit Tradition und Innovation, wo die Grundanliegen seit der Gründung die gleichen geblieben sind: Ein leistbares, vielfältiges, flexibles und professionelles Bildungsangebot in allen Regionen des Burgenlandes mit dem Nachholen von Versäumtem und Bildungsabschlüssen für eine „Zweite Chance“ sowie der Wertschätzung von allgemeiner, kultureller und politischer Bildung, um den Teilnehmern in allen Lebensphasen das Recht auf Bildung und Lernen in einem ganzheitlichen Sinn zu ermöglichen. Chancengleichheit und die Durchlässigkeit des Bildungssystems sind uns wichtig!



Sterntanz einer gemischten Volkstanzgruppe der Region Nord beim Landesvolkstanzfest 2019 in Neudörfel
Foto: © Volkstanzverband Burgenland

60 JAHRE VOLKSTANZVERBAND

Beitrag von Matthias Beck

Jubiliert und brilliert – 60 Jahre Volkstanzverband Burgenland

Der Volkstanzverband Burgenland pflegt Burgenlands Tänze, Lieder, Noten und Trachten und lebt die Traditionen. 26 Volkstanzgruppen und 11 Kindervolkstanzgruppen des Volkstanzverbandes mit insgesamt rund 1000 Mitgliedern tragen mit Herzblut und Begeisterung dazu bei. 2019 beging der Volkstanzverband Burgenland sein 60-jähriges Bestandsjubiläum – ein freudiger Anlass, der mit verschiedenen festlichen Veranstaltungen standesgemäß gefeiert wurde.

In diesem Sinne wurde das Jubiläumsjahr am Samstag, dem 25. Mai 2019, mit einem Festakt im Kulturzentrum Oberschützen mit zahlreichen Fest- und Ehrengästen eröffnet.

Im Rahmen dieses Jubiläumsaktes wurde einerseits auf die Entstehung der Volkstanzbewegung im Burgenland von 1921–1959 und andererseits auf die Chronik des – im Jahre 1959 von fünf Volkstanzgruppen gegründeten – Volkstanzverbandes zurückgeblickt. Das Programm wurde durch Auftritte von drei Regionalgruppen Nord, Mitte, Süd und einer Kindervolkstanzgruppe sowie Ehrungen von verdienten Vorstandsmitgliedern abgerundet. Musikalisch wurde der Festakt von der „Tog und Nocht Musi“ umrahmt.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Jubiläumsveranstaltungen fand am Samstag, dem 1. Juni 2019, statt: das Kindervolkstanzfest vor dem Schloss Esterházy in Eisenstadt. In beeindruckender Art und Weise haben ca. 170 Kinder und Jugend-



Auftanz beim Kindertanzfest 2019 vor dem Schloss Esterházy
Foto: © Volkstanzverband Burgenland

liche aus dem Burgenland und unseres Partnerverbandes aus Ungarn vor der schönen Kulisse des Schlosses bewiesen, dass die heutige Jugend sehr viel für unsere Tradition übrig hat.

Auch die, bereits zum vierten Mal stattfindende, Tanzwoche stand ganz unter dem Zeichen von „60 Jahre Volkstanzverband Burgenland“. Sie fand von Sonntag 18. August bis Freitag 23. August 2019 auf Burg Lockenhaus statt.

Am Samstag, dem 19. Oktober 2019, wurde mit dem Landesvolkstanzfest im Martinihof in Neudörfel unser 60-jähriges Bestandsjubiläum abgeschlossen.

Um die Pflege des Volkstanzes und des Brauchtums war der Volkstanzverband in den letzten 60 Jahren stets bemüht und wird dies auch in den kommenden Jahren mit viel Freude und Herzblut tun, weil Volkstanz verbindet und immer schon Ausdruck von Lebensfreude war und ist.



Auftanz Landesvolkstanzfest 2019 in Neudörfel
Foto: © Volkstanzverband Burgenland



Auftritt einer gemischten Kindervolkstanzgruppe beim Festakt „60 Jahre Volkstanzverband Burgenland“ im KUZ Oberschützen
Foto: © Volkstanzverband Burgenland



Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Liz King bei der Eröffnung des „Choreografischen Zentrums Burgenland“ im Kulturzentrum Eisenstadt
Foto: © Landesmedienservice Burgenland

D.ID DANCE IDENTITY – CHOREOGRAFISCHES ZENTRUM BURGENLAND

Beitrag von Max Biskup

D.ID Dance Identity wurde 2005 von Liz King in Pinkafeld als Plattform für zeitgenössischen Tanz gegründet. D.ID unterstützt in Österreich lebende Künstler auf Basis künstlerischer Qualität, Innovation, Diversität und gesellschaftlicher Relevanz ihrer Arbeit und stellt ihnen Studios, Wohnraum, Mentoring und Aufführungsmöglichkeiten für ihre Arbeiten zur Verfügung.

Seit der Gründung wurden mehr als 200 Künstler gefördert und etwa 90 Residencies vergeben. D.ID hat über 50 Eigen- und Koproduktionen durchgeführt. Die regelmäßige Teilnahme an europäischen Kooperationsprojekten trägt zur internationalen Präsenz der Plattform und des Zentrums bei und schafft eine transnationale Vernetzung für Künstler, Publikum und Communities.

Das internationale Festival Burgenländische Tanztage findet im Mai statt und präsentiert jedes Jahr etwa zehn Produktionen an drei Tagen. Mit jährlich etwa 700 Besuchern und über 200 Nächtigungen hat es sich zu einem Fixpunkt im burgenländischen Kulturleben entwickelt und auch internationale Beachtung erfahren.

D.ID implementiert regelmäßig eine Reihe pädagogischer Aktivitäten in den Arbeitsprozess mit professionellen Künstlern, um lokale Communities zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit karitativen Organisationen, Schulen und spezifischen sozialen Gruppen konnten zehn Projekte, u.a. mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen oder Menschen mit Parkinson, realisiert werden.



Katharina Illnar bei der Eröffnung des „Choreografischen Zentrums Burgenland“ im Kulturzentrum Eisenstadt
Foto: © Max Biskup

Seit 2019 ist D.ID mit dem Choreografischen Zentrum Burgenland ins Kulturzentrum Eisenstadt übersiedelt. Der neue Standort bietet drei Bühnen, Proberäume, Produktionsbüros und Ausstellungsflächen zusammengefasst in einem Gebäude. Die gute Infrastruktur und die exponierte Lage des neuen Zentrums ermöglichen künftig mehr Künstlern, ihre Projekte umzusetzen und die Sichtbarkeit für Tanzschaffende aus Österreich zu erhöhen.

Das neue Zentrum ist auch für internationale Künstler und Organisationen ein bemerkenswerter Standort. So konnte für Oktober 2020 mit Aerowaves das größte europäische Netzwerk für zeitgenössischen Tanz als Partner gewonnen werden, um eine internationale Tanzkonferenz mit Teilnehmern aus 50 Ländern in Eisenstadt zu veranstalten.

Weitere Informationen: www.dance-identity.com



25 Jahre Literaturhaus Mattersburg: Schifffahrt auf dem Neusiedler See im Rahmen der Jubiläumsfeier
Foto: © Literaturhaus Mattersburg

25 JAHRE LITERATURHAUS MATTERSBURG

Beitrag von Barbara Mayer

25 Jahre Literatur und kulturelle Auseinandersetzung im Literaturhaus Mattersburg

Das Literaturhaus Mattersburg feierte im Herbst 2019 sein 25-jähriges Bestehen. 1994 im ehemaligen Kulturzentrum Mattersburg eröffnet, gilt es seit seinen Anfängen als Zentrum für die Auseinandersetzung mit österreichischer, burgenländischer und internationaler Literatur der Gegenwart. Es ist ein Ort, wo Autoren und Leser einander treffen, Gespräche stattfinden und Bildungsprojekte für alle Altersstufen möglich gemacht werden.

Fest auf dem Neusiedler See

Die Jubiläumsfeier fand am Vorabend des alljährlichen Literaturfestes „Leinen los“ bei einer Schifffahrt auf dem Neusiedler See statt. Der Autor Daniel Wissner, Träger des österreichischen Buchpreises 2018, aufgewachsen im Mittelburgenland, hielt die Festrede.

Rückblick

Die geographische Lage des Burgenlandes gab das Konzept des Literaturhauses gleichsam vor: Das Literaturhaus Mattersburg verstand sich zunächst hauptsächlich als Ver-

mittler von Informationen über die Literatur und Geschichte Mitteleuropas, seine Situierung an der Peripherie war zugleich auch Herausforderung zur Auseinandersetzung und kulturellen Überwindung von Begriffen und Befindlichkeiten wie „Grenzraum“ und „Provinz“.

Träger des Literaturhauses ist der unabhängige Verein Literaturhaus Mattersburg. Subventionsgeber sind das BKA, Abteilung Literatur, das BMBWF mit der Abteilung Erwachsenenbildung sowie das Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft.

Die Förderung von Literatur und von Schreibenden aus dem Burgenland war von Beginn an im Fokus der Tätigkeit des Hauses. Dieser Aspekt ist angesichts der größer werdenden, sehr produktiven und mittlerweile sehr erfolgreichen burgenländischen Literaturszene eine spannende und inspirierende Aufgabe.

Die Bibliothek im Literaturhaus Mattersburg bietet den Lesern zeitgenössische Literatur, Literatur von burgenländischen Autoren, regionale und überregionale Veröffentlichungen zu Zeitgeschichte und Kulturgeschichte. Sie folgt dem literarischen Diskurs, ist sehr aktuell ausgerichtet und wird weit über den Bezirk Mattersburg hinaus genutzt.

Die Bibliothek verzeichnet derzeit mehr als 14.000 Entlehnungen jährlich, der Bestand wird laufend erneuert und ergänzt.



Rückblick: Katharina Tiwald und Saša Stanišić
beim Festival „Leinen los“ 2014
Foto: © Literaturhaus Mattersburg

Angebot für junges Publikum

Ein eigener Bereich der Bibliothek richtet sich an Kinder und Jugendliche. Auch für diese Zielgruppe gibt es regelmäßig Vorlesestunden, Lesestunden, Lesungen und Schreibwerkstätten.

Seit einigen Jahren organisiert das Literaturhaus Mattersburg in Kooperation mit der Abteilung Literatur und Verlagswesen des BKA die Verleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises in Eisenstadt mit einem zweitägigen Lesefest. Das Literaturhaus ist in vielen Schulen des Landes zu Gast und veranstaltet jährlich rund 60 Lesungen und Dialogveranstaltungen für alle Altersstufen.

Unter dem Motto „Unvermittelt“ werden jeden November gezielt für Jugendliche Lesungen und Workshops mit zeitgenössischen Autoren angeboten.

Standpunkt und Ausblick

Aktuell ist das Literaturhaus Mattersburg Treffpunkt für Schreibende und Literaturbegeisterte sowie Kooperationspartner für regionale und europäische Bildungs- und Kulturprojekte. In seiner Arbeit und Ausrichtung setzt es sich für die Vermittlung von Literatur in all ihren Formen ein. Qualität, Offenheit, Partizipation, Vielfalt und Gegenwartsbezug sind die programmatischen Leitgedanken des Hauses. Bei jährlich mehr als 150 Veranstaltungen und Workshopangeboten mit rund 4300 Besuchern trifft das Publikum des



Lesung und Gespräch mit der Krimiautorin Alex Beer, 2019
Foto: © Dieter Szorger

Literaturhauses in klassischen Lesungen, Diskussionen, Performances und Fahrten zu burgenländischen Literatur-Schauplätzen auf Literatur in all ihren Facetten. Blickt man in das umfangreiche Veranstaltungsarchiv des Hauses, finden sich Lesungen mit klingenden Namen der europäischen Literatur wie Terézia Mora, Christoph Ransmayr, Miljenko Jergović, Sibylle Lewitscharoff, Imre Kertész, Péter Esterházy, Josef Haslinger, Marlene Streeruwitz, Felix Mitterer u.a.

Es sind aber auch viele Abende mit literarischen Entdeckungen, die im Literaturhaus bleibende Eindrücke hinterlassen haben – Abende zum Beispiel mit Anna Weidenholzer, Abbas Khider, Luna Al Mousli, Didi Drobna, Petra Piuk, Anna Kim, Jan Costin Wagner oder im Jubiläumsjahr Jahr Barbara Zeman aus Eisenstadt und Kinga Tóth, geboren in Sárovar.

Im Herbst 2021 wird das Literaturhaus Mattersburg in das derzeit im Umbau befindliche Kulturzentrum Mattersburg zurückkehren. Durch die Umgestaltung und Neukonzeption wird das „KUZ Mattersburg“ in Zukunft mehr denn je zum literarischen Mittelpunkt des Landes werden. Durch die im neuen Haus vereinten Institutionen – u.a. Landesarchiv, Landesbibliothek und VHS Mattersburg – werden sich neue und interessante Möglichkeiten im Bibliotheks- und Veranstaltungsbereich ergeben.



Literaturweg-Wanderung am Csaterberg im Rahmen der Literaturtage Kohfidisch – Andreas Lehner, Annemarie Klinger, Isabella Draxler, Katarina Bernhard, Arthur Pfeiffer, Friedl Müllner, Dorothea Zeichmann, Michael Hess, Wolfgang Millendorfer, Gernot Schönfeldinger, Horst Horvath, Franz Stangl, Dominek Horinek, Konstantin Schmidbauer, Clemens Berger, Michael Heckenast, Verena Kögl, Rudolf Hochwarter, Andrea Kerstinger, El Awadall, Hannes Pauleschitz, Heinz Janisch, Michael Komjati (v.l.)
Foto: © edition lex liszt 12

DIE LITERATURSZENE BURGENLAND

Definitiv war früher nicht alles besser. Als ich vor mehr als dreißig Jahren hierorts anlandete (also an“land“ete), war in einer Sitzung einmal das Anlegen einer alphabetisierten burgenländischen Literaturkartei im Gespräch. Das sei ja leicht, witzelte einer der Anwesenden, man brauche da ja nur den Buchstaben K, K wie Kräftner, Hertha. Nun war das auch damals, natürlich absichtlich, schon sehr untertrieben. Trotzdem durfte ich in den folgenden dreißig Jahren ein Aufknospen und Erblühen der Literatur(-Szene) des Burgenlandes miterleben, wie es sich damals niemand hätte träumen lassen. Es gab ja zu dieser Zeit eigentlich keine heimischen Literaten, die eine überregionale Wirkung gezeitigt hätten, außer eben der genannten Hertha Kräftner (und dem 1756 in Zurndorf geborenen Ignaz Aurel Feßler, der zu Lebzeiten mit seinen Werken einigermaßen europaweit Furore machte, aber kennt den heute noch wer?).

Heute ist das Feld der burgenländischen Gegenwartsliteratur alles andere als ein Brachfeld, es blüht an allen Ecken und Enden: Im feingehegten Gärtlein der Mundartdichtung, im wildwachsenden Gestrüpp der Slam-Poetry, in der großangelegten Plantage des Romanes, in der Streuobstwiese der Kurzgeschichte und, das Schönste daran, überall dazwischen. Name-Dropping mag ich jetzt keines begehen, auch,

weil ich sonst zu viel Platz verbrauchen würde. Eines sei aber doch ausdrücklich konstatiert: Die Literatur ist ja grundsätzlich weiblich, im Burgenland ist sie aber schon sehr weiblich. Was einem zumindest die Auflagenzahlen der von Burgenländerinnen verfassten Bücher verraten. Oder auch die Einsendungen bei Literaturwettbewerben. (Wo es übrigens die Jury oft bedauert, nur einen Preis vergeben zu dürfen.)

Über die Gründe dieser positiven Entwicklung könnte man allerlei Spekulationen anstellen. Sie mögen vielfältig und soziologischer, historischer, ökonomischer, edukativer und politischer Natur sein, die Förderpolitik des Landes mag daran ihren Anteil haben, so wie vielleicht die schlichte Tatsache, dass die Kluft zwischen gesprochener und geschriebener Sprache von den jüngeren Burgenländern nicht mehr so schwer überwindlich empfunden wird, wie von den vorangegangenen Generationen. Zweien Institutionen kann man allemal ihre Meriten für Burgenlands Literaturszene nicht absprechen: dem Literaturhaus Mattersburg und der edition lex liszt 12 in Oberwart. Beide sind erste Anlaufstellen für die Schreibenden unseres Landes, beide sind Anreger und Verwirklicher auf dem Gebiet der Burgenländischen Literatur. Dass die Landesbibliothek diesen Weg auch ein wenig unterstützend begleiten kann, freut mich natürlich sehr und was wünschen wir uns abschließend? Noch viele, viele schöne Bücher heimischer Autoren!

PORTRÄT

BARBARA WEISSEISEN-HALWAX

Geschäftsführerin der Kultur-Betriebe Burgenland

Barbara Weißeisen-Halwax wurde in Tirol geboren und verbrachte ihre Kindheit und Jugend dort. Nach der Matura zog es sie nach Wien, wo sie Agrarökonomie an der Universität für Bodenkultur studierte. Ihre langjährige Berufserfahrung sammelte sie in einem internationalen Konzern. 2017 wechselte Weißeisen-Halwax als Referatsleiterin für „Koordination Ländliche Entwicklung“ in das Amt der Burgenländischen Landesregierung.

Seit November 2019 leitet Barbara Weißeisen-Halwax nun als Geschäftsführerin die Kultur-Betriebe Burgenland. Die Entwicklung neuer Kulturformate sowie die Bewusstseinsstärkung der Jugend für Kunst und Kultur hat sie sich, neben ihren Managementtätigkeiten, zum Ziel gesetzt. Ganz nach dem Motto „Ein Team ist nur so stark wie das schwächste Glied“ möchte Barbara Weißeisen-Halwax mit ihren Mitarbeitern ein außergewöhnliches Kulturangebot kreieren, aus der Kreativität jedes Einzelnen schöpfen und Perspektiven schaffen.



Foto: © Hans-Jürgen Luntzer

Ausstellungen

Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, plaudern mit und über die Künstler: Landesgalerie und Landesmuseum bieten das ganze Jahr über mit viel Know-how, aber auch mit neuen Ideen ein facettenreiches Programm. Wechselnde Ausstellungen – Werkschauen einzelner Künstler, Themasausstellungen und Ausstellungen in Kooperation mit anderen, auch internationalen Häusern – tragen zur Vielfalt im Landesmuseum und in der Landesgalerie bei.



Ausstellungskurator Dieter Szorger bei einer Führung durch die Ausstellung „Schicksalsjahr 1938 – NS-Herrschaft im Burgenland“ beim „Tag der offenen Tür in Museen“ am Nationalfeiertag
Foto: © Dieter Szorger

AUSSTELLUNGEN LANDESMUSEUM BURGENLAND

Lange bevor Emojis als Bildschriftzeichen in SMS und Chats zum Einsatz kamen, waren einst solche Zeichen der Liebe mit großer Kunstfertigkeit ausgeführt und von großer Bedeutung. Das Offenbaren von Gefühlen, die Symbole der Verehrung und tiefen Liebe sowie die Zuneigung von Mensch zu Mensch in allen Lebensphasen wurden in der von Elke Ferderbar kuratierten Ausstellung **„Alles aus Liebe. Zeugnisse inniger Verbundenheit“** im Landesmuseum Burgenland thematisiert und mit beeindruckenden kulturgeschichtlichen und volkskundlichen Anschauungsobjekten dargestellt. Um ihre Zeichenhaftigkeit zu verstärken, waren diese Liebesgaben oft reich verziert und trugen Liebessymbole wie Herzen, verschlungene Initialen oder auch Jahreszahlen. Von „verliebt, verlobt, verheiratet“ über die Erotik und das Zusammenbleiben beschränkt der Gast einen besonderen Weg der Liebe aus den vergangenen Jahrhunderten bis heute. Detailgetreu verzierte Liebesbriefe, Postkarten, lieblich bestickte Pölster oder Wandbehänge sowie Hochzeitsgaben, Eheringe und eine Venus aus den archäologischen Sammlungen des Landes Burgenland waren in dieser Sonderausstellung zu sehen.



Ausstellung „Schicksalsjahr 1938 – NS-Herrschaft im Burgenland“
Foto: © Jeannine Wild

Dem Gedenkjahr 2018 widmete das Landesmuseum Burgenland in Kooperation mit dem Österreichischen Jüdischen Museum eine Sonderausstellung, welche den „Anschluss“ Österreichs und des Burgenlandes im Jahr 1938 an das Dritte Reich thematisierte. Die Ausstellung **„Schicksalsjahr 1938 – NS-Herrschaft im Burgenland“** war auch 2019 im Landesmuseum zu sehen. Sie setzte sich mit den Ereignissen im Burgenland auseinander, die in Folge zum „Anschluss“ an Hitlerdeutschland führten, beschrieb die Stimmung dieser kritischen Märztag des Jahres 1938 und erzählte die Schicksale der Menschen, deren Leben sich in diesem schicksalhaften Jahr grundlegend geändert hatte.



Ausstellung „Lukas Janitsch. OCEC – Vom Kristallin bis heute“
Foto: © Lukas Janitsch

AUSSTELLUNGEN LANDESGALERIE BURGENLAND

Die Landesgalerie Burgenland als Schauplatz für zeitgenössische und moderne Kunst präsentierte 2019 vielfältige Ausstellungen. Sie bildet eine Plattform sowohl für Künstler als auch für ein kunstinteressiertes Publikum und nimmt sich einer der ureigensten Aufgaben der Kunst zum Vorsatz: Kunst soll Perspektiven verändern und zum Nachdenken anregen.

2019 startete die Landesgalerie ihr neues Ausstellungsformat „**Kunstwerk des Monats**“ und schuf damit zusätzlich zu den bestehenden Ausstellungsformaten in der Landesgalerie eine weitere Präsentationsmöglichkeit für Künstler. Dabei wurde monatlich ein Künstler mit einem ausgewählten Werk, dem „Kunstwerk des Monats – KWdM“, präsentiert. Ergänzt wurde das physische Objekt mit einem persönlichen Filmtrailer sowie einer Kunstkarte mit einer kurzen Biografie und einem Text zum Objekt.

Die Landesgalerie verwandelte sich in der ersten Jahreshälfte 2019 in einen künstlerischen Zoo und zeigte ältere wie auch zeitgenössische Arbeiten mit Tierdarstellungen in der Ausstellung „**TierART. Es bellt, kräht und wiehert in der Kunst**“. Ob ein stolzer Hahn auf dem Hühnerhof, ein Vogelzug auf dem Weg in den Süden oder eine Katze, die elegant

auf dem Dachgiebel balanciert – die Bilder der Ausstellung zeigten besondere Augenblicke aus dem Tierreich. Die Kunst hat eigene Mittel entwickelt, sich über Film, Fotografie, Plastik oder Malerei wörtlich und manchmal auch distanziert mit der tierischen Wirklichkeit auseinanderzusetzen. So zeigte diese Ausstellung, kuratiert von Margit Fröhlich, in der Landesgalerie aus hauseigenen Beständen Bilder und Plastiken unterschiedlicher Künstler, u. a. von Manfred Leirer, Johannes Ramsauer und Eduard Sauerzopf.

Gemeinsam mit der Ausstellung „TierART“ wurde die Schau von **Franz Erntli** (1902–1990) eröffnet. Der in Sollenau geborene Maler war einen Großteil seines Lebens als Lehrer im Burgenland tätig und verstand es wie kaum ein anderer, die Farben dieses Landes einzufangen. Dass er mit Farben philosophierte und davon träumte, mit dem Licht zu malen, bescheinigten ihm Kritiker, und ebenso, dass seine Malerei die Wurzeln des Seins berührte. Kuratiert wurde die Ausstellung von Harro Pirch.

Basis der von Margit Fröhlich kuratierten Ausstellung „**Lukas Janitsch. OCEC – Vom Kristallin bis heute**“ war die Geografie und Geologie des Burgenlandes. „OCEC – Omnis cellula e cellula“, übersetzt „Jede Zelle stammt aus einer Zelle“, ist ein Grundsatz der Zytologie und ein Kausalitätsprinzip, nach dem diese Schau aufgestellt war. Lukas Janitsch sammelte Gesteine und Fossilien, die dann künstlerisch verarbeitet wurden.



Ausstellung „TierART. Es bellt, kräht und wiehert in der Kunst“
Foto: © Jeannine Wild



Kunstwerk des Monats „Leben am See“ von Terese Schulmeister
Foto: © Terese Schulmeister

Die Ausstellungsreihe **art[dialog]** lädt seit dem Jahr 2013 Künstler aus benachbarten Ländern ein und bringt sie mit Kollegen aus dem Burgenland zusammen. Der art[dialog] 2019 widmete sich zwei jungen Künstlern, die derselben Ge-

neration angehören und ähnliche Thematiken in ihren Arbeiten aufgreifen, wobei sich beide einer anderen Formsprache bedienen. Kuratorin Margit Fröhlich stellte Kunstwerke der ungarischen Künstlerin **Klára Petra Szabó** und Arbeiten des aus Stinatz stammenden Künstlers **Florian Lang** in einen Bezug. Das 2019 formulierte Thema illustrierte den Versuch, sich sein Paradies auf Erden zu schaffen, und erzählte von der Gefahr, immer wieder in der privaten Hölle des Alltags zu landen.



Ausstellungsreihe [art dialog] mit Klára Petra Szabó und Florian Lang
Foto: © Jeannine Wild



Ausstellung „Masken des Begehrens – Erotik in der Kunst“
Foto: © Jeannine Wild

Masken des Begehrens – Erotik in der Kunst: Sexualität ist die Grundlage der Fortpflanzung von Leben schlechthin. Im Verlauf der menschlichen Entwicklung wurde dieser natürliche Vorgang allerdings immer wieder moralisch tabuisiert, religiös instrumentalisiert und gesellschaftlichen Machtverhältnissen angepasst. Lust als sinnliches Begehren nach dem Anderen hat aber auch eine Dimension der Geschlechtlichkeit entstehen lassen, in der die natürlichen Triebe sublimiert und vergeistigt werden, was gemeinhin als Erotik bezeichnet wird. Solche „Masken des Begehrens“ finden sich seit jeher auch in der Kunst. Die Ausstellung in der Landesgalerie Burgenland zeigte sowohl subtile als auch drastische Darstellungen zum Thema Sexualität und Erotik von Künstlern, die eng mit dem Burgenland verbundenen sind. Zu sehen waren u.a. Werke von Wander Bertoni, Otto Muehl, Sylvia Fritz-Anhalt, Henrik R. Mossler, Sepp Laubner, Franz Vass, Annelie Wagner, Eveline Rabold, Otmar Bauer, Birgit Sauer und Eric Harter. Die Ausstellung wurde von Günter Unger kuratiert.

Der Wahlburgenländer Wander Bertoni und der aus Markt-Neuhodis stammende Rudolf Kendl sind die burgenländischen Aushängeschilder der 243 Bildhauerschüler Wotrubas, die zwischen 1946 bis zu dessen Emeritierung im Wintersemester 1974/75 die Akademie der Bildenden Künste besucht haben. 1986 fand auf Burg Lockenhaus die Ausstellung „Gelernt bei Wotruba“ statt, an der damals



Ausstellung „Bertoni, Kendl & Co. Bildhauer der Wotruba Schule“
Foto: © Dieter Szorger

viele seiner ehemaligen Schüler teilgenommen haben. Die Schau **Bertoni, Kendl & Co; Bildhauer der Wotruba Schule**, kuratiert von Theresia Gabriel, fokussierte den Blick auf die beiden burgenländischen Vertreter und die Entwicklung von den von Wotruba beeinflussten Frühwerken bis hin zu ihrem unverwechselbaren Stil. Weisen die frühen Skulpturen der beiden noch die typisch gedrungene kubistisch, eckigen Formen auf, so erkennt man Kendls spätere Werke an verlängerten, vegetabil-erotischen Gebilden; auch Bertonis Formenrepertoire ist vielfältig: säulen- oder eiförmig, menschliche Torsi kommen ebenso vor wie Blütenornamente oder Knotenmotive.

Burgenländische Museen

DIE BURGENLÄNDISCHE
MUSEUMSLANDSCHAFT UMFASST
RUND 70 MUSEEN UND SAMMLUNGEN.

Das Angebot beinhaltet Spezial- und Dorfmuseen, Freilichtanlagen sowie Burgen und Schlösser. Zwölf Museen – das burgenländische geschichte(n)haus Bildein, das Landesmuseum Burgenland, das Haydn Haus Eisenstadt, Schloss Esterházy und Burg Forchtenstein, das Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf, das Museum Schloss Lackenbach, das Dorfmuseum Mönchhof, muba – museum für baukultur neutral, das Museum Oberschützen, das Liszt-Haus Raiding sowie das Landtechnikmuseum St. Michael – wurden mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet. Diese Auszeichnung garantiert eine qualitätsvolle Präsentation und Dokumentation der jeweiligen Sammlungen. Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit wurden das burgenländische geschichte(n)haus Bildein, das Dorfmuseum Mönchhof und das museum für baukultur neutral im Rahmen des Österreichischen Museumspreises mit Auszeichnungen bedacht.

Die burgenländischen Museen sind eine Visitenkarte unseres Landes. Sie stellen einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Identität dar, tragen durch ihr Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm zur Erhöhung der Lebensqualität in der Region bei, sie vermitteln gesellschaftliche Werte und haben einen hohen Anteil an der Kultur- und Tourismuswirtschaft.

Rund 530.000 Besucher nutzten im Jahr 2019 das Angebot der Burgenländischen Museen und Sammlungen.

BESUCHERZAHLEN IM JAHR 2019:

Schloss Esterházy:	157.000
Burg Forchtenstein:	101.000
Dorfmuseum Mönchhof:	43.870
Burg Lockenhaus:	40.814
Schloss Halbturn:	23.371
Weinmuseum Burgenland:	23.000
Burg Güssing:	15.512
Felsenmuseum Bernstein:	12.000
Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf:	11.192
Haydn Haus Eisenstadt:	9.590
Landesmuseum Burgenland:	8.383
Landtechnikmuseum St. Michael:	6.935
Liszt-Haus Raiding:	6.592
Landesgalerie Burgenland:	6.118

Der burgenländische Kultursommer

Von Operette über Oper bis hin zu Klassik, Jazz und der Burgmaus Forfel. Der burgenländische Kultursommer ist bekanntermaßen bunt und vielfältig – und für jeden Kulturgeschmack ist etwas dabei.



Oper „Martha“ im Schloss Tabor in Neuhaus am Klausenbach
Foto: © Valentin Blüml

BUNT UND VIELFÄLTIG

In der südlichsten Ecke des Burgenlandes startete **JOPERA** 2019 mit „Martha“ von Friedrich von Flotow in den Festival-sommer: „Martha“ ist nicht nur eine Opernrarität, sondern auch eine großartige Spieloper mit eingängigen Melodien und einer rasanten Handlung voller Charme und Esprit. Die Regie dazu führte Kammersängerin Brigitte Fassbänder, die musikalische Leitung Georg Fritzsich und die Intendanz Dietmar Kerschbaum.

Im Kulturzentrum Güssing wurde das Musical „AIDA“ von Elton John und Tim Rice von **Musical Güssing** aufgeführt. Und auf der Festwiese, am Fuße der Burg Güssing, fanden sich die Gäste ein, um bei „In 80 Tagen um die Welt“ der **Burgspiele Güssing** dabei zu sein. Intendant des **Güssinger Kultursommers** Frank Hoffmann schaffte es, mit „Wie man Hasen jagt“ ein Stück aus dem 19. Jahrhundert mit seinem Amateurensemble neu zu inszenieren. Das Bühnenbild wurde wieder von Norbert Arturo gestaltet.



Musical „AIDA“ im Kulturzentrum Güssing
Foto: © Ossy Hager

Unter der Leitung von Udo Preis hat sich **Limmitationes** seit 1992 zum Garant für anspruchsvolle, frei improvisierte Musik entwickelt.



Festivalgelände in Bildein
Foto: © Samira Frauwallner

Klein, familiär, legendär – das **picture on festival** in Bildein, seit 2000 jährlich vom Kulturverein KuKuk Bildein veranstaltet, begeisterte wieder 3000 Besucher. 2019 standen unter anderem The Sisters of Mercy, Manfred Mann's Earth Band, Clawfinger und The Locos auf den Bühnen im 350-Seelendorf Bildein.

Traditionell startete das **Uhudler Landestheater** in Moschendorf nach dem Ende der Sommertheatersaison. Das Team rund um Eva und Martin Weinek spielt drei Jahre lang die Trilogie „Der Ring des Heanzenjungen“. 2019 stand „Kruzitiakn – oder Identität 2.0“ am Spielplan.

25 verschiedene Veranstaltungen in fünf Ortsteilen, von Konzerten über Ausstellungen, Diskussionen und gemeinsamen Singen – das ist das Festival **KLANGfrühling**. Unter dem Motto „Flieg mit mir zum Mond – Reisen in musikalische und andere Sphären“ lockte das Festival viele Musikinteressierte und Kunstliebhaber nach Stadtschlaining – Künstler wie Erika Pluhar, Baubo-Collective oder Boris Bloch wirkten 2019 mit.

„Die klingende Kathedrale – 350 Jahre St. Nikolaus“ – dieses Motto prägte **ORGELockenhaus** 2019. Das 350-jährige Jubiläum der Pfarrkirche Lockenhaus stand im Mittelpunkt. ORGELockenhaus widmete sich 2019 u.a. den Werken von



Martin Weinek in der Trilogie „Der Ring des Heanzenjungen“
Foto: © Julia Tukovic

Johann Sebastian Bach, César Franck, Joseph Haydn, Louis Vierne und Charles-Marie Widor. Neben Gottesdiensten, Orgelkonzerten und einer ORGELweinpräsentation bildete die Festmesse mit W. A. Mozarts „Krönungsmesse“ mit Musica Sacra Lockenhaus den Höhepunkt des Festivals. „Live aus Lockenhaus“ hieß es für viele Ö1-Hörer beim Liveeinstieg zum **Kammermusikfest Lockenhaus**. Festes Programm gibt es keines, dafür ist das Kammermusikfest bekannt. Seit 2011 vom französisch-deutschen Cellisten Nicolas Altstaedt geleitet, bot das Festival auch 2019 unter dem Titel „Authentikos“ unzählige Veranstaltungen.



Lovely Days Festival im Schlosspark Eisenstadt
Foto: © Nova Music

Als Pianist, Dirigent und Komponist war Franz Liszt Zeit seines Lebens ein Pendler zwischen den Welten, ein echter Europäer, der in jeder Hinsicht Grenzen überschritten, sie immer wieder neu definiert und in vielen Bereichen überwunden hatte. In der Saison 2019 des **Liszt Festivals Raiding** erwartete die Besucher ein umfassendes Programm. International und auf höchstem künstlerischen Niveau zeigte sich das Kernstück der Festival-Saison 2019, der Klavier-Zyklus. Nestroy brachte die Besucher der **Schloss-Spiele Kobersdorf** mal wieder zum Schmunzeln. Intendant Wolfgang Böck gelang es auch 2019 mit „Das Mädln aus der Vorstadt“ das Publikum im wunderbaren Ambiente des Schlosses zu begeistern.

470.000 Besucher konnte die Burgmaus Forfel in 23 Jahren bei **Burg Forchtenstein Fantastisch** bereits empfangen. In den Sommerferien ein Fixpunkt für Kinder und Familien gab



Nicolas Altstaedt beim Eröffnungskonzert des Kammermusikfests Lockenhaus
Foto: © Dieter Szorger



Schloss-Spiele Kobersdorf, „Das Mädln aus der Vorstadt“
Foto: © David Anselgruber

es ein paar Neuerungen, wie das Mödlinger Puppentheater für die Aller kleinsten oder das Mitmachtheater „Der kleine Vampir Verdi“. In der Nachbargemeinde **Wiesen** verzauberten 2019 unterschiedlichste Formate die musikbegeisterten Fans – von Metal Fields über das Familien- und Genussfestival „Alles Erdbeere“, „Heyfield“ oder dem Festival „one Love“.

Die 15. Auflage des **Lovely Days Festivals** fand wieder im Schlosspark Eisenstadt statt. Toto, Jethro Tull by Ian Anderson und Alpha Blondy neben Nazareth und Birth Control verströmten Festivalfeeling in der Landeshauptstadt. Nur einen Tag zuvor ging das **Groove Quake**, vormals die Nova Jazz & Blues Night, mit bluesigen und jazzigen Klängen im Schlosspark über die Bühne, u.a. mit Jungle by Night und Count Basic. Einen ganzjährigen Kulturgenuss boten Konzerte der Reihe **classic. ESTERHAZY** mit einem Schwerpunkt rund um Joseph Haydn im Jahr 2019.



Oper „Die Zauberflöte“ im Steinbruch St. Margarethen
Foto: © Arenaria GmbH/Armin Bardel

30 Jahre nach dem „Fall des Eisernen Vorhangs“ und der Grenzöffnung zwischen Österreich und Ungarn präsentierte das **Herbstgold – Festival** in Eisenstadt Künstler und Werke aus diesen beiden benachbarten Ländern.

Im Norden des Landes wurden zwei Highlights des burgenländischen Festivalsommers live im ORF übertragen: die Operettenproduktion „Das Land des Lächelns“ der **Seefestspiele Mörbisch** sowie „Die Zauberflöte“ im **Steinbruch St. Margarethen**. Dazu gab es Making-Offs sowie eine umfangreiche Vorberichterstattung über die beiden Events inklusive Kultur-Specials mit Studiogästen und Protagonisten. Damit haben Land Burgenland, Esterházy und ORF ihre Kulturkooperation ausgebaut.

Zum 15. Mal verwandelten sich die Pannonia Fields in Nickelsdorf zum Magneten für mehr als 220.000 **Nova Rock** Besucher. Auf drei Bühnen gab es 87 Bands, darunter die Ärzte, die Toten Hosen, The Smashing Pumpkins und The Cure zu sehen.

Der Kirchenplatz in Parndorf verwandelt sich einen Monat lang in die Bühne des **Theater Sommers Parndorf**. „Der Verschwender“, ein Original-Zaubermärchen mit Musik von Ferdinand Raimund, stand 2019 am Spielplan. Im barocken Schloss Halbturn fanden die Schlosskonzerte 2019 mit einer bunten Veranstaltungsreihe statt – den Start der **Halbturner Schlosskonzerte** machte der italienische Blockflötenstar Stefano Bagliano und sein Ensemble Collegium



Lucie Kazda beim Internationalen Kunstsymposium „eu-art-network“ in der Cselley Mühle in Oslip
Foto: © Dieter Szorger

Pro Musica Genova. In der nördlichsten Ecke angekommen, bietet das Schloss Kittsee das traumhafte Ambiente für die Konzerte des **Pannonischen Forums Kittsee** sowie für das **Sommerfestival Kittsee**, das seit 2017 im Schlosspark stattfindet. 2019 stand hier die Oper „Carmen“ am Programm.

Zu den wichtigen Kulturanbietern des Landes zählen auch die sogenannten **Alternativen Kulturzentren** Cselley Mühle, Kuga und OHO mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Die **Cselley Mühle** bietet seit 2015 mit „C'est la Mü“ ein eigenständiges Festival für Musik, Literatur und Kleinkunst. Zum 19. Mal fand hier auch das internationale Kunstsymposium **eu-art-network** statt, mit dem Titel „Ich bin nicht, was ich bin... oder der Mensch als Opfer seiner Identität“. Im Fokus der künstlerischen Auseinandersetzung stehen jeweils Europabezogene Themen.

Mit der Uraufführung von „CARUSO – I DID IT MY WEGAS“, eine Produktion der Theaterinitiative Burgenland in Kooperation mit dem **OHO**, wartete 2019 das OHO auf. Text und Idee stammen von Katharina Tiwald, Regie führte David Kleinl.



Im Juni lud Landeshauptmann Hans Peter Doskozil die Kulturbeiräte zum bereits traditionellen „Kulturbeirätetreffen“ in die Cselley Mühle. Foto: © Dieter Szorger

Mit einer Vielzahl von Konzert- und Kabarettabenden mit renommierten Künstlern lockte die **KUGA** Besucher nach Großwarasdorf. Aber auch ein breit gefächertes, zweisprachiges Aktiv-Angebot für Kinder und Jugendliche stand im Mittelpunkt.

Um den burgenländischen Kultursommer und das Kulturjahr 2019 Revue passieren zu lassen, lud Landeshauptmann Hans Peter Doskozil im November zum **Kulturfest** ins Schloss Rotenturm. Das wunderbare Ambiente des Schlosses nutzte der Landeshauptmann, um sich bei den burgenländischen Kulturschaffenden für ihre Arbeit und kreativen Ideen zu bedanken.



Kulturfest im Schloss Rotenturm – Christa Prets, Wolfgang Horwath, Martin Weinek, Constanze Schinner, Michael Muhr, Marianne Resetarits (erste Reihe v.l.); Paul Mühlbauer, Wolfgang Horvath, Frank Hoffmann, Landesrat Christian Illedits, Dietmar Kerschbaum, Attila Somogy (zweite Reihe v.l.); Manuel Komosny, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Horst Horvath, Werner Glösl, Heinz Schinner (dritte Reihe v.l.)
Foto: © Dieter Szorger

Preise und Stipendien

Kulturpreis des Landes Burgenland

DIE KULTURPREISE WURDEN 2019 IN DEN SIEBEN SPARTEN BILDENDE KUNST, DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK, VOLKSKULTUR, WISSENSCHAFT UND ERWACHSENENBILDUNG VERLIEHEN.

Am 26. Juni 2019 wurden im Lisztzentrum Raiding die Kulturpreise feierlich verliehen. Der seit 1975 vergebene Kulturpreis des Landes Burgenland ist die höchste Auszeichnung, die seitens des Landes für Verdienste um Kultur, Kunst, Wissenschaft und Erwachsenenbildung verliehen wird. Landtagspräsidentin Verena Dunst übergab in Vertretung von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil die mit jeweils 3.600 Euro dotierten Würdigungspreise.



Laudator Wolfgang Horwath, Eveline Lehner, Laudatorin Barbara Mayer, Preisträger Stefan Horvath, Laudator Jakob Perschy, Preisträgerin Clara Prickler, Landtagspräsidentin Verena Dunst, Preisträger Wolfgang Lentsch, Laudatorin Katrin Gstöttenbauer, Preisträger Hans Lunzer, Moderatorin Silvia Freudensprung-Schöll, Preisträger Sepp Laubner, Preisträger Günther Stefanits, Laudatorin Christine Teuschler, Landeshauptmann a.D. Hans Nießl, Laudator Herbert Szinovatz, Abteilungsvorständin Claudia Priber (v.l.)
Foto: © Landesmedienservice Burgenland

Foto: © Dietmar Baurecht



„Sepp Laubner und Robert Schneider – zwei Künstler, die in ihrer Persönlichkeit und ihrer künstlerischen Ausrichtung nicht unterschiedlicher sein könnten. In ihren kulturpolitischen Ambitionen jedoch führen sie seit 1976, seit der Eröffnung der Cselley Mühle, einen gemeinsamen Kampf um dieses kulturelle Juwel, das sie ins Leben gerufen haben.

BILDENDE KUNST

Und auch hier wieder jeder auf seine Art: Sepp Laubner als akademischer Maler, Robert Schneider als ausgebildeter Keramiker. Ihr kreativer Impuls war ihre Gemeinsamkeit“, Wolfgang Horwath über **Mag. Sepp LAUBNER** und den leider verstorbenen **Robert SCHNEIDER**, die in der Kategorie Bildende Kunst mit einem Würdigungspreis ausgezeichnet wurden.



Foto: © Dietmar Baurecht

LITERATUR



Foto: © Stefan Horvath

„Vergangenes drängt in seine Gegenwart, für sich selbst und stellvertretend für viele durch das Naziregime verfolgte und ermordete Roma sucht er nach Worten, um aus erlebtem Grauen Sprache zu formen... Seine Literatur öffnet sich in viele Richtungen, sie verbindet Generationen, sie ermöglicht Einblicke in die Geschichte und Lebensweise der Roma, sie richtet sich gegen das Vergessen und findet für Unausgesprochenes und schier Unausprechliches Worte. Diese Worte ziehen Kreise und weisen Möglichkeiten zu neuen Begegnungen und Anfängen“, Barbara Mayer über **Stefan Horvath**, der den Würdigungspreis für Literatur erhielt.

Foto: © Wolfgang Lentsch



MUSIK

„Unter seinem Dirigat entsteht die erfolgreichste Konzertreihe für das Orchester: die Neujahrskonzerte in Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl am See. Tausende Besucher genießen in 20 Jahren viele fröhliche und heitere Stunden – nicht zuletzt wegen der charmannten und fachlich fundierten Moderationen vom Maestro persönlich... Als eine seiner vorrangigsten Aufgaben betrachtet Wolfgang Lentsch die musische Bildung junger Menschen. Vor allem Kinderkonzerten und Hörstunden gilt sein Engagement, die er meisterhaft zu erfüllen weiß“, so Katrin Gstötenbauer über **Prof. Mag. Wolfgang Lentsch**, der im Bereich Musik mit der höchsten Auszeichnung des Landes Burgenland geehrt wurde.

Foto: © Harald Serafin



DARSTELLENDEN KUNST

„Ich bewundere seine Leidenschaft! Für alles was er tut und anfasst! Er entwickelt Energien für sich und andere, die er auslebt und großzügig verteilt. Und alle, die mit ihm sind und mit ihm zu tun haben, können davon profitieren. Mit Harald Serafin ist es immer lustig, sein Humor ist ansteckend und geht spielerisch auf seine Kollegen auf der Bühne, auf seine Freunde und letztlich natürlich auch auf das Publikum über,“ Peter Edelmann über den langjährigen Intendanten und künstlerischen Leiter der Seefestspiele Mörbisch **Prof. Harald Serafin**, der im Bereich der Darstellenden Kunst gewürdigt wurde.

ERWACHSENENBILDUNG



Foto: © Hans Lunzer

„Eine Wesenseigenschaft von Hans Lunzer – mit dem man genauso trefflich streiten wie intellektuell anregend diskutieren kann – ist, dass er stets das Miteinander für ein gemeinsames Ziel in den Mittelpunkt seines Handelns stellt. Diese Eigenschaft macht ihn insbesondere für die Entwicklung der burgenländischen Erwachsenenbildung unverzichtbar. Immer den Blick auf das große Ganze gerichtet, vertritt er hier pointiert seine Positionen, wobei ihn ein stets respektvoller Umgang und eine Gesprächskultur auf Augenhöhe auszeichnen. Es war immer sein Bestreben, einer breiten Bevölkerung das Verständnis für die umfassende kulturelle Bildung und das Bewusstsein zum lebenslangen Lernen näher zu bringen“, Johannes Fenz über **Mag. Hans Lunzer**, der für seine Verdienste um die Erwachsenenbildung geehrt wurde.

VOLKSKULTUR



Foto: © Dieter Szorger

„Im stetigen Diskurs der Volkskultur und ihrer Erforschung stellt das Thema „Tracht“ in der Tat eines der subtilsten, diffizilsten und auch kontroversiellsten Gebiete dar, wo bereits die grundsätzlichen Definitionen zu erbitterten Auseinandersetzungen und sogar Anfeindungen führen: Tracht als konstruierte Identität, Tracht als eine Art Uniformierung, Tracht als plakativer Konservatismus, Tracht als Mittel zu ethnosozialer Grenzziehung; die Trachtenexpertin weiß, wie dünn das Eis ist, auf das sie steigt, wenn sie sich nicht nur der komplexen Thematik der Tracht, sondern sogar noch deren Erneuerung widmet. Und wie umfassend ihr Hintergrundwissen zu sein hat, um darauf weder auszurutschen noch in dieses dünne Eis einzubrechen“, Jakob Perschy über die Volkskundlerin **Dr. Clara Prickler**, die in der Sparte Volkskultur mit einem Preis ausgezeichnet wurde.

Foto: © Fotoartist – Martin Fuchshuber



WISSENSCHAFT

„Es scheint nur beim ersten Blick als widersprüchlich, dass ein Germanist und Anglikanist gerade in der Sparte Wissenschaft für sein Lebenswerk als Historiker ausgezeichnet wird – dies hat aber seine Berechtigung. Abgesehen davon, dass Günther Stefanits in regelmäßiger Folge in historischen Formaten wie den „Burgenländischen Heimatblättern“, den „Burgenländischen Forschungen“ oder den „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“ publiziert, übt er seit Jahren die für den Forschungsbereich wesentlichen Aufgaben von Wissenschaft aus: das Sammeln, Forschen, Interpretieren und Vermitteln“, Herbert Szinovatz über **Dr. Günther Stefanits**, der in der Kategorie Wissenschaft den Kulturpreis des Landes Burgenland erhielt.

Förderpreis für Bildende Kunst



Abteilungsvorständin Claudia Priber, Jürgen Hofer, Heidi Tschank, Christina Lag-Schröckenstein, Nationalrat Christian Drobits und Erich Novoszel (v.l.)

Sieben burgenländische Künstler – Lisa Großkopf, Jürgen Hofer, Christina Lag-Schröckenstein, Erich Novoszel, David Schermann, Thomas Supper und Heidi Tschank – setzten sich fotografisch mit dem kulturellen Jahresschwerpunkt zum Thema „Bräuche“ auseinander.

Die Jury, bestehend aus Sabine Schmall, Margit Fröhlich und Hans Wetzelsdorfer, kürte den Beitrag von **Christina Lag-Schröckenstein** zum Wettbewerbsieger. „Sowohl die gedankliche Konzeption als auch die technische Ausführung des vorliegenden Triptychons sind als herausragend zu werten. Inhaltlich bewegt sich die dreiteilige Arbeit jenseits aller Klischees und Stereotypen, die dem Thema „Bräuche“ anhaften – erzählt wird vielmehr eine eigene, sozial- und zeitkritische Geschichte“, so ein Auszug aus der Jurybegründung.

IM HAUS DER VOLKS-
KULTUR IN OBERSCHÜTZEN
WURDEN DIE WETTBE-
WERBSBEITRÄGE ANLÄSS-
LICH DES FÖRDERPREISES
FÜR BILDENDE KUNST
2019 PRÄSENTIERT.

Foto: © Landesmedienservice Burgenland

Christina Lag-Schröckenstein wird 1975 in Wien geboren. Nach dem Gymnasium und einer Ausbildung am Konservatorium der Stadt Wien in klassischer Gitarre und Jazzgitarre zieht es sie zunächst in die Welt der Musik, wo sie seither in unterschiedlichen Musiksparten international tätig ist. Ihr Talent im Bereich der bildenden Kunst entdeckt sie nach ihrem Aufenthalt in New York City 2009–2010. Nun verlegt sie auch ihren Lebensmittelpunkt ins Burgenland und absolviert eine Ausbildung zur Fotografin in Wien auf der Lightbox-Academy sowie einen Lehrgang als Kulturmanagerin. Sie arbeitet seitdem intensiv an Projekten, die Fotografie, Klangkunst, Installationen oder audiovisuelle Performance beinhalten.

Der Förderpreis für Bildende Kunst wird seit 2002 vergeben. Bisher wurden 33 Künstler ausgezeichnet.

Künstleratelier Paliano

SEIT NUNMEHR **20 JAHREN** BESTEHT FÜR STIPENDIATEN DIE MÖGLICHKEIT, NACH PALIANO IN ITALIEN ZU REISEN, UM DORT PROJEKTE ZU REALISIEREN.

Das Künstlerhaus, das gemeinsam mit den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg seit 1999 vom Land Burgenland betrieben wird, befindet sich rund 60 km südöstlich von Rom.

Zwei Monate im Jahr steht es burgenländischen Künstlern aus den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst (Choreografie, Tanz, Theater), Film, Literatur und Komposition offen und ist vor allem der künstlerischen Nachwuchsförderung gewidmet. Im Jahr 2019 durften sich die Literaten **Johanna Sebauer**, **Konstantin Vlasich** und **Elke Steiner** über ein Stipendium des Landes Burgenland freuen. Die Nominierung der Teilnehmer erfolgt durch den zuständigen Kulturbeirat. 76 Stipendien wurden seit 1999 bereits vergeben.

BISHERIGE STIPENDIATEN AUS DEM BURGENLAND

2019

- Johanna Sebauer, Marz – Literatur
- Konstantin Vlasich, Großwarasdorf – Literatur
- Elke Steiner, Zurndorf – Literatur

2018

- Anna Carina Roth, Stegersbach – Bildende Kunst/Fotografie
- Konstantin Vlasich, Großwarasdorf – Literatur
- Charlotte Lassalle, Oberpullendorf – Bildende Kunst
- Katja Horvath, Güssing – Literatur

2017

- Martina Stapf, Eisenstadt – Bildende Kunst
- Iris Dittler, Wiesfleck – Bildende Kunst
- Kurt Daque, Draßburg – Bildende Kunst

2016

- Sebastian Mittl, Moschendorf – Bildende Kunst
- Edith Payer, Redlschlag – Bildende Kunst
- Petra Piuk, Güssing – Literatur
- Katharina Tiwald, Großpetersdorf – Literatur

2015

- Lisa Großkopf, Weiden am See – Fotografie
- Heidi Rada, Großmürbisch – Bildende Kunst
- Dominic Horinek, Neusiedl am See – Literatur
- Verena Kögl, Apetlon – Film/Literatur

2014

- Gabriela Koch, Kaisersdorf – Fotografie
- Michaela Landrichter, Wien – Bildende Kunst
- Dóczi Virág, Oberwart – Bildende Kunst

2013

- Ingrid Sonnleitner, Oberdorf – Literatur
- Heidi Tschank, Stotzing – Bildhauerei
- Eva Maria Biribauer, Marz – Bildende Kunst
- Doris Dittrich, St. Michael – Bildende Kunst

2012

- Thomas Gänszler, Gattendorf – Bildende Kunst
- Matthias Pöschl, Kittsee – Bildende Kunst
- Michaela Schöller, Eisenstadt – Literatur
- Clemens Frühstück, Deutschkreutz – Musik

2011

- Wolfgang Millendorfer, Mattersburg – Literatur
- Gerhard Gutruf, Nikitsch – Bildende Kunst
- Wilhelm Roseneder, Eisenstadt – Bildende Kunst

2010

- Deniz Sözen, Eisenstadt – Bildende Kunst
- Doris Dittrich, St. Michael – Bildende Kunst
- Wolfgang Lehrner, Horitschon – Bildende Kunst
- Barbara Zeman, Eisenstadt – Literatur

2009

- Elisabeth Fraller, Weppersdorf – Neue Medien
- Iris Kern, Mattersburg – Neue Medien
- Selina de Beauclair, Neufeld – Bildende Kunst/Fotografie
- Michael Guttmann, Rohrbach – Bildende Kunst/Neue Medien
- Iris Enz, Eisenstadt – Fotografie
- Isabel Gaber, Siegendorf – Neue Medien

2008

- Barbara Zeman, Eisenstadt – Literatur
- Florian Lang, Stinatz – Bildende Kunst
- Karin Weinhandl, Illmitz – Bildende Kunst
- Regina Antal, Frauenkirchen – Bildende Kunst

2007

- Gerda Aigner, Neufeld – Neue Medien
- Wilfried Ploderer, Eisenstadt – Bildende Kunst
- Johannes Kozmann, Eisenstadt – Bildende Kunst
- Judith Horvatits, Kobersdorf – Bildende Kunst

2006

- Gerhard Gutruf, Nikitsch – Bildende Kunst
- Hans Raimund, Lockenhaus – Literatur
- Bernhard Strobl, Zurndorf – Literatur
- Rainer Mutsch, Donnerskirchen – Bildende Kunst

2005

- Clemens Berger, Oberwart – Literatur
- Jasmin Trabichler, Siegendorf – Neue Medien
- Eduardo Köstner, Pöttelsdorf – Bildende Kunst
- Edi Mastalski, Hornstein – Literatur

2004

- Karin Ivancsics, Deutsch Jahrndorf – Literatur
- Harald Mayer, Eisenstadt – Film
- Andreas Roseneder, Trausdorf – Bildende Kunst
- Manuel Marold, Hornstein – Literatur

2003

- Franz Greger, Podersdorf – Bildende Kunst
- Michaela Bruckmüller, Sigless – Fotografie

2002

- Clemens Berger, Oberwart – Literatur
- Annelie Wagner, Großhöflein – Bildende Kunst

2001

- Brigitte Kovacs, Eisenstadt – Bildende Kunst
- Gerda Aigner, Neufeld – Neue Medien
- David Stifter, Weppersdorf – Literatur

2000

- Doris Mayer, Mattersburg – Bildende Kunst/Neue Medien
- Katharina Prantl, Pötttsching – Bildende Kunst
- Gerhard Altmann, Pötttsching – Literatur

1999

- Karin Ivancsics, Deutsch Jahrndorf – Literatur
- Hannes Weidinger, Bad Sauerbrunn – Bildende Kunst



LITERATURPREIS
UND FRED SINOWATZ-
WISSENSCHAFTSPREISE
2019 DES LANDES
BURGENLAND

Gewinner des Fred Sinowatz-Wissenschaftspreises Nikolaus Gartner, Anerkennungspreisträger Jakob Frühmann, Literaturpreisträgerin Johanna Sebauer, Verleger Horst Horvath, Anerkennungspreisträger Martin Pieber

Foto: © Landesmedienservice Burgenland

Literaturpreis

Seit 2004 wird der Literaturpreis des Landes Burgenland in seiner jetzigen Form alternierend als Preis für ein abgeschlossenes Werk oder als Stipendium für ein in Arbeit befindliches Werk verliehen. Der Literaturpreis 2019 wurde für ein in Arbeit befindliches literarisches Prosa- oder Bühnenwerk ausgeschrieben. Insgesamt wurden 14 Werke eingereicht.

Den Literaturpreis erhielt **Johanna Sebauer** für ihren Prosatext „Nincshof“. „In scheinbarer Leichtigkeit wird hier in einer Dichte erzählt, die den Leser, die Leserin, ab den ersten Zeilen in den Text hineinzieht. Man umgibt sich gern mit dieser

Geschichte aus Geschichten in durch nicht immer vorhersehbare Wendungen aufgelockerter Sprache, deren originelle Schnörkel zum Teil dem (nord-)burgenländischen Volksidom abgeluchst, zum Teil jedoch eigenhändig aus dem großen Sprachfass geschöpft sind“, so die Jury – zusammengesetzt aus Michaela Frühstück, Sanja Abramovic (Siegerin des Literaturpreises 2018) und Jakob Perschy – in ihrer Begründung. Sprachkreativität vereinige sich hier mit Erzählkönnen, „das ergibt preiswürdige Literatur“.

Johanna Sebauer wuchs in Marz auf und lebt derzeit in Hamburg.

Fred Sinowatz-Wissenschaftspreise

Mit dem Fred Sinowatz-Wissenschaftspreis ausgezeichnet wurde **DI Nikolaus Gartner** aus Neusiedl am See für sein Werk „Schilfschneiden. Strategie zum baulich-architektonischen Umgang mit dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees“, in dem der Autor die Frage nach dem baulich-architektonisch richtigen Umgang mit dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees stellt. Die Juroren waren Susanne Schmall, Erich Schneller und Günther Stefanits.

Die Jury in ihrer Begründung: „Klar gegliedert gibt der Autor Aufschluss über die kulturgeschichtliche Entwicklung, über Maßnahmen, die zur Formung dieses Natur- und Kulturräumens – im Speziellen zu der des Schilfgürtels – führten, bis zu gegenwärtigen Problemen, die mit einer gesteigerten Bautätigkeit einhergehen. Die einzelnen Untersuchungsfelder, wie etwa der räumliche Bezug zum Ort, die Gebäude- und Siedlungstypologien oder touristisch genutzte Flächen werden durch grafische Darstellungen veranschaulicht und fotografisch dokumentiert.“

Anerkennungspreise erhielten **Jakob Frühmann** aus Jabing für das Werk „Verschleppt, verdrängt, vergessen. Zur Erinnerung an die Romnija und Roma aus Jabing“ und **Martin Pieber, BEd** aus Neusiedl am See für das Werk „Die jüdische Familie Wallenstein-Benkö“.

Erstmals gleichzeitig mit dem Wissenschaftspreis wurde der **Young Science Wissenschaftspreis** vergeben. Dieser „Wissenschaftspreis für Schülerinnen und Schüler“ wird für vorwissenschaftliche Arbeiten verliehen. Die Preisträger 2019 waren **Manuel Dachs** aus Neusiedl am See für die Arbeit „Humanitäre Hilfe im Bezirk Neusiedl am See: Ein Vergleich der Ungarnkrise 1956 mit der Flüchtlingskrise 2015“, **Philipp Kaiser** aus Siegendorf für seine Arbeit „Kultur- und Erinnerungsstätten in Siegendorf von 1918 bis 2018“ sowie **Florian Tullits** aus Antau für seine vorwissenschaftliche Arbeit „Der Terroranschlag auf die Roma-Siedlung in Oberwart 1995 und seine Folgen und Auswirkungen auf die Roma-Bevölkerung“. Die Juroren waren Franz Bock, Herbert Brettl und Walter Feymann.



Die Gewinner des Young Science – Fred Sinowatz-Wissenschaftspreises Florian Tullits, Philipp Kaiser und Manuel Dachs mit Abteilungsvorständin Claudia Priber

Foto: © Landesmedienservice Burgenland

Young artists – Jenő Takács Stipendienwettbewerb



Landeshauptmann Hans Peter Doskozil mit den Preisträgerinnen Theresa Radl und Elena Kristoferitsch, deren Lehrerin Marianna Kristoferitsch, Bildungsdirektor Heinz Josef Zitz und Landesmusikschulreferent Gerhard Gutschik

DAS LAND BURGENLAND
EHRT DAS WERK DES
GROSSEN KOMPONISTEN
JENŐ TAKÁCS.

Foto: © Landesmedienservice Burgenland

Das Land Burgenland ehrt das Werk des großen Komponisten Jenő Takács durch die Stiftung von nach ihm benannten Stipendien, mit denen hervorragende Leistungen junger Interpreten beim Burgenländischen Landeswettbewerb „prima la musica“ 2019 ausgezeichnet werden. 2019 erhielten das Ensemble „Steirermen in Eisenstadt“ mit Tobias Lugitsch (Hartberg) und Clemens Ritter (Gasen), beide Schüler des Institutes Oberschützen, das Ensemble „Voix d’Etoiles“ mit Sarah Molnar, Laura Molnar (beide Oberwart) und Emily Typolt (Markt Allhau) sowie Viola Stocker (Kirchschlag) vom Musikgymnasium Oberschützen Stipendien in der Höhe von 700 Euro, 500 Euro bzw. 300 Euro.

Der Young artists – Jenő Takács Stipendienwettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Landeswettbewerb „prima la musica“ durchgeführt und unterliegt den Teilnahmeregeln dieses Wettbewerbs. Die Jurys der einzelnen Wertungskategorien des Burgenländischen Landeswettbewerbs „prima la musica“ ermitteln unter den am höchsten bewerteten Preisträgern die Nominierten für den Young artists – Jenő Takács Stipendienwettbewerb.

Die Preisträger werden bei einem Auswahlspiel im Rahmen des Preisträgerkonzerts von einer kompetenten und unabhängigen Fachjury ermittelt.

Nachrufe

Das Land Burgenland trauert um ...

2019 HAT AUCH EINIGE TRAURIGE NACHRICHTEN MIT SICH GEBRACHT – DAS BURGENLAND HAT GROSSE PERSÖNLICHKEITEN VERLOREN. VIELE KÜNSTLER, DIE IHR GANZES LEBEN LANG DIE BURGENLÄNDISCHE KULTURSZENE GEPRÄGT HABEN, SIND 2019 VERSTORBEN. DAS KULTURLAND BURGENLAND TRAUERT UM SIE.

Für Projekte wie etwa der Strohpyramide bei Zillingtal war der Siglessen Landschaftskünstler **Mag. Heinz Bruckschwaiger (1944–2019)** bekannt. Die Natur mit den Spuren von Erosion und Zerstörung waren für den Künstler eine große Herausforderung. Bruckschwaiger war ein kreativer Querdenker und umweltpolitisch sehr engagiert. Seine Landschaftsprojekte, aber auch seine Skulpturen aus Holz und Stein sind geprägt von Veränderung. Für seine Kunstwerke erhielt Bruckschwaiger zahlreiche Preise, wie zum Beispiel den Kulturpreis des Landes Burgenland für Bildende Kunst und den Anerkennungspreis der Stiftung Theodor Kery.

Robert Schneider (1950–2019) ist es durch sein kreatives Schaffen gelungen, Unsichtbares sichtbar zu machen. Als Mitbegründer der Cselley Mühle in Oslip hat er wesentlichen Anteil daran, dass sich das Burgenland als offenes Kulturland auch international positionieren konnte. Nicht nur die österreichische Kunst- und Kulturszene, auch internationale Stars sind durch die Cselley Mühle ins Burgenland geholt worden. Robert Schneider ist es stets auch ein Anliegen gewesen, künstlerisch Neues zu ermöglichen und junge Künstler zu unterstützen.

Mehr als 500 Werke, darunter Kinderoperen, Orgelwerke, Instrumentalstücke und Chormusik, komponierte **Prof. Otto Strobl (1927–2019)**. Nach seinem Studium unterrichtete er am Gymnasium sowie am Konservatorium in Eisenstadt. Er war 40 Jahre Leiter des Haydnchors. 1988 wurde ihm der Kulturpreis des Landes Burgenland für Musik zuerkannt.

Prof. Wander Bertoni (1925–2019), der ab Mitte der 1960er Jahre im Burgenland lebte und arbeitete, hat mit seinem Freilichtmuseum in Winden am See ein großartiges Gesamtkunstwerk geschaffen, das über die Grenzen des Landes hinaus viel Bewunderung gefunden hat. Bertoni wurden für sein Schaffen zahlreiche, auch internationale Ehrungen zuteil. Seitens des Landes Burgenland wurden ihm 1989 der Kulturpreis des Landes Burgenland für Bildende Kunst und 2001 das Komturkreuz des Landes verliehen.

Dr. Gerald Mader (1926–2019) war einer der Modernisierer des Burgenlandes. Der Bau der burgenländischen Kulturzentren, der Neubau des Landesmuseums, der Ausbau des Landes als Festspieldestination oder die „burgenländische Kulturoffensive“, eine Plattform der burgenländischen Künstler, Kulturschaffenden und Kulturinteressierten, sind nur wenige Beispiele seiner kulturpolitischen Hinterlassenschaft als Kultur-, Sozial- und Gesundheitslandesrat. Der burgenländischen Kultur hat er seinen eigenen Stempel aufgedrückt. Gerald Mader hat sich als Gründer des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung in Stadtschlaining und mit der Gründung der European Peace University über die Grenzen des Burgenlandes hinaus einen Namen gemacht. Seitens des Landes Burgenland wurde Mader 1978 für sein Schaffen das Komturkreuz verliehen, 1992 wurde er mit dem Kulturpreis für Erwachsenenbildung und Volkskultur gewürdigt. Auf internationaler Ebene wurde sein Werk mit dem „UNESCO-Preis für Frieden und Konfliktforschung“ ausgezeichnet.

Geboren in Niederösterreich, lebte die Autorin und Dichterin **Gertrud Zelger-Alten (1922–2019)** siebzig Jahre in Neckenmarkt und leitete dort unter anderem die Laienspielgruppe. Zelger-Alten schrieb neben Gedichten, die sie seit ihrer Kindheit begleiteten, auch Kurzgeschichten. Sie wurde unter anderem mit dem Ehrenkreuz des Landes Burgenland, dem Kulturpreis des Landes Burgenland für Literatur, dem Lyrikpreis des Burgenlandes, der Silbernen Max-Mell-Medaille und einem Würdigungspreis der Kery-Stiftung ausgezeichnet. Sie war Mitglied des Österreichischen PEN-Clubs sowie des Österreichischen Schriftstellerverbandes.

Der gebürtige Kärntner **Walter Benigni (1934–2019)** lebte und arbeitete seit Anfang der 1960er Jahre im Burgenland und beschäftigte sich von da an hauptberuflich mit der Fotografie. Für Walter Benigni war Fotografie der Versuch, im Chaotischen Ordnung zu schaffen. Er war Triebfeder des fotografischen Lebens im Burgenland. Walter Benigni suchte Zeit seines Lebens Kontakte zu anderen Fotoliebhabern. Seit 1970 war er für die burgenländische Fotoszene organisatorisch tätig und Initiator des Landesverbandes für Fotografie, der 1986 gegründet wurde. Benigni wurde 1988 der Kulturpreis des Landes Burgenland für Darstellende Kunst, Foto, Film, Video verliehen.

Der Maler **Edi Schenk (1933–2019)** war bekannt für seinen unverwechselbaren Stil mit kräftigen Farben und Energie. Die Rhythmik und afrikanische Themen prägten viele seiner Werke, er selbst trommelte bei unzähligen Vernissagen. Schenk, der sich immer wieder für soziale Projekte einsetzte, bevorzugte die Ölmalerei und das Aquarell. Der Draßmarkter entwickelte einen eigenen, unverkennbaren Stil. Er studierte bei Herbert Boeckl an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und unterrichtete jahrelang an der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt.

Hubert Hutfless (1964–2019) war Lyriker, Musiker, Erzähler und Buchhändler. Hutfless war nicht nur kulturell, sondern auch sozial in einigen Vereinen sehr engagiert, er war ehrenamtlicher Bewährungshelfer und auch Mitglied des Kulturvereines „Sauerampfer“ in Bad Sauerbrunn sowie von „www.clubpoesie.at“ in Wiener Neustadt. Er schrieb Gedichte und Geschichten für Anthologien und Literaturzeitschriften. In der edition lex liszt 12 ist 2013 sein Lyrikband „papier gesungen“ erschienen.

Ihre Kurzgeschichten und Reiseberichte verfasste die Müllendorferin **Anny Polster (1924–2019)** teils in Hochsprache, teils in Mundart. Bereits als Schülerin übte sich Polster in Kurzgeschichten, bald darauf wurden Reiseberichte der Müllendorferin veröffentlicht und im Jahre 1960 folgten Rundfunksendungen in Österreich und Spanien. Polster wurde für ihre literarische Tätigkeit unter anderem mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet.

Stefan Pišti Horvath (1949–2019) hat mit seinem Zymbal die ganze Welt bereist. Sein Großvater lehrte Stefan Pišti Horvath das Zymbal spielen, mit 15 Jahren spielte er bereits im Ensemble seines Vaters mit bevor er später sein eigenes Orchester gründete und weltweit Konzerte gab. Einer der Höhepunkte seiner Karriere war sicherlich auch das Engagement in Andre Hellers „Begnadete Körper“. Der Ausnahmekünstler spielte in der Folge europaweit in zahlreichen Shows mit seiner „Zigeunerbanda“.

Kulturförderung Detailaufstellung

Betrag in EUR

1 MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT

Burgenländische Forschungsgesellschaft, Eisenstadt: Jahresaktivitäten	20.990,00
Burgenländische Forschungsgesellschaft: Burgenländische Weiterbildungsdatenbank 2019	27.252,01
Burgenländische Forschungsgesellschaft: Projekt „Jüdische Kulturwege im Burgenland“	2.000,00
Burgenländisches Feuerwehrmuseum, Eisenstadt: Jahresaktivitäten	2.500,00
Concentrum – Forum für politische, ethnische, kulturelle und soziale Ökumene, Stadtschlaining: Jahresaktivitäten	2.500,00
Dorfmuseum Mönchhof BetriebsgmbH: Sonderausstellung „30 Jahre Grenzöffnung“, Museumsbetrieb	10.000,00
Europäisches Museum für Frieden auf der Burg Schlaining: Museumsbetrieb	100.000,00
Floiger Michael, Loipersbach: Projekt „www.atlas-burgenland.at“	2.500,00
Forschung Burgenland GmbH, Eisenstadt: Betriebszuschuss	722.500,00
Forschungs- und Entwicklungszentrum Mattersburg GmbH: Jahresaktivitäten	5.000,00
Gemeinde Breitenbrunn: Turmmuseum, Museumsbetrieb	7.200,00
Gemeinde Müllendorf: Archäologische Ausgrabung	16.000,00
Gemeinde Weiden am See: Archäologische Ausgrabung	6.000,00
Güterdirektion Schloss Halbturn: Betriebskosten	11.050,00
Internationale Kanzlei für Wissenschaft und Kultur, Wien: Buchprojekt „Die verschwundenen Romasiedlungen“	4.000,00
Israelitische Kultusgemeinde Wien: Erhaltung und Pflege jüdischer Friedhöfe im Burgenland	9.260,00
Kulturverein Moschendorf: Weinmuseum Moschendorf, Museumsbetrieb	1.300,00
Kulturverein Riedlingsdorf: Jahresaktivitäten	2.500,00
Kulturverein Schloss Halbturn: Sonderausstellung „Die Seidenstraße“	49.380,00
Kurbad Tatzmannsdorf AG: Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf, Museumsbetrieb	8.020,00
Lafnitztal Historik – Verein zur wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte des Lafnitztales, Wörterberg: Archäologische Ausgrabung	1.500,00
Lohrmann Klaus, Wien: Nachbarschaftsstudie „Die Babenberger und ihre Nachbarn“	500,00
Marktgemeinde Podersdorf am See: Archäologische Ausgrabung	2.000,00
Museums- und Kulturverein Neudorf bei Parndorf: Digitalisierungsprojekt	500,00

Museumsbund Österreich, Wien: Zeitschrift „neues museum – die österreichische museumszeitschrift“	500,00
Museumsverein Oberschützen: Jahresaktivitäten	1.950,00
Museumsverein Ostarrichi, Neuhofen an der Ybbs: Bundesländerbeitrag	925,00
Museumsverein Pinkafeld: Stadt-, Tuchmacher- und Feuerwehrmuseum, Museumsbetrieb	3.956,17
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Wien: Gedenkstätte für die in der Shoah ermordeten jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Österreich – Bundesländerbeitrag	21.116,40
Österreichische Forschungsgemeinschaft, Wien: Jahresaktivitäten	500,00
Österreichisches Archäologisches Institut, Wien: Buchprojekt „Römische Militärlager an der Bernsteinstraße“	1.000,00
Österreichisches Pilgerhospiz zur Hl. Familie in Jerusalem: Ausbau und Instandhaltung des Österreichischen Hospizes in Jerusalem – Bundesländerbeitrag	22.491,34
Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktforschung, Schllaining: Jahresaktivitäten	100.000,00
Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktforschung: Projekt „Friedenswochen“	5.000,00
Prof. Paul Anton Keller Stiftung – Burg Lockenhaus: Ausstellung „Kindgerechte Waffenkammer“	1.000,00
Prof. Paul Anton Keller Stiftung – Burg Lockenhaus: Burgfest	2.000,00
RE.F.U.G.I.U.S., Oberwart: Erhaltung der Gedenkstätte Kreuzstadl, Gedenkveranstaltungen	2.500,00
RE.F.U.G.I.U.S., Oberwart: Projekt „Erinnerungszeichen“ – Sanierung jüdischer Friedhöfe im Burgenland	10.000,00
RE.F.U.G.I.U.S., Oberwart: Projekt „Forschen und Erinnern“	2.500,00
Roth Hannah, Pama: Gedenkdienst in Yad-Vashem in Jerusalem	200,00
Stein auf Stein – Verein für die Erforschung des burgenländischen Bauwesens, Neutal: muba – museum für baukultur, Museumsbetrieb	5.000,00
Sternwartenverein Siegggraben: Modernisierung der Sternwarte Brentenriegel	1.500,00
Universalmuseum Joanneum, Graz – Österreichisches Freilichtmuseum Stübing: Bundesländerbeitrag	1.820,00
Verein 70er Haus der Geschichten, Mattersburg: Jahresaktivitäten	2.800,00
Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf: Jahresaktivitäten, Museumsbetrieb	26.000,00
Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Wien: Aufarbeitung und Digitalisierung des Fotoarchivs der Arbeiter-Zeitung	2.000,00
Verein Güssinger Historische Gesellschaft: Ausstellung „Gruß aus Güssing“	2.000,00
Verein Historische Landmaschinen Burgenland, St. Michael: Jahresaktivitäten, Museumsbetrieb	12.000,00
Verein Neusiedler Stadtarchiv: Projekt „Neusiedler Jahrbuch“	500,00
Verein Österreichisches Jüdisches Museum, Eisenstadt: Mitgliedsbeitrag	65.400,00
Verein Zukunft Schllaining: Projekt „Europäischer Tag der jüdischen Kultur im Burgenland“	800,00
Verein zur Erforschung der Purbacher Geschichte: Aktivitäten zur Erforschung der Purbacher Geschichte	500,00
Verein zur Erhaltung und kulturellen Nutzung der Synagoge Kobersdorf: Projekt „Erforschung der Baugeschichte und des wechselvollen Schicksals der ehemaligen Synagoge Kobersdorf“	1.000,00
Verein zur Erhaltung und kulturellen Nutzung der Synagoge Kobersdorf: Projekt „Kultur im Tempel“	1.000,00

Diplomarbeiten und Dissertationen		
Duld Sophie, Zahling: „Distribution und Präferenzfaktoren der Standortwahl von Grabhügeln im südlichen Burgenland“	300,00	(S)
Gartner Nikolaus, Neusiedl: „Schilf schneiden – Strategie zum baulich-architektonischen Umgang mit dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees“	300,00	(S)
Neubauer Michelle, Neuberg: „Ethnische Minderheiten im Burgenland während des Nationalsozialismus“	300,00	(S)
Pausz Sarah, Bernstein: „Die burgenländischen Roma während der NS-Zeit – ‚Die Zigeunerpolitik‘ des Tobias Portschy“	300,00	(S)
SUMME: Museen, Archive, Wissenschaft	1.313.610,92	

Die Abkürzung (S) steht für Ausgaben des Hauptreferats Sammlungen des Landes.

2 BAUKULTURELLES ERBE, DORFERNEUERUNG

Evangelische Pfarrgemeinde Rust: Sanierung des Pfarrhauses	2.600,00	
Evangelische Pfarrgemeinde Stadtschlaining: Renovierung des Kirchenturmes	30.000,00	
F.E.Familien-Privatstiftung Eisenstadt: Projekt „Brückenskulptur Recta Sequi“ im Römersteinbruch St. Margarethen	2.500,00	
Gemeinde Großhöflein: Restaurierung des Bildstockes „Ecce Homo“, Türkenkreuz	300,00	
Gemeinde Wimpassing: Restaurierung der Dreifaltigkeitssäule	500,00	
Gemeinde Wimpassing: Restaurierung der Dreifaltigkeitssäule	1.500,00	
Graf Anna, Purbach: Dachsanierung eines denkmalgeschützten Stadels in Purbach	800,00	
Hasieber Christine, Wien: Sanierung des denkmalgeschützten Haydnkellers in Rust	2.600,00	
Kellerviertel Heiligenbrunn: Hamedl Gerlinde, Restaurierung des Objekts 74	7.758,82	
Kellerviertel Heiligenbrunn: Krutzler Helmut, Restaurierung des Objekts 29 und 92	4.266,33	
Kellerviertel Heiligenbrunn: Lendl Franz, Restaurierung des Objekts Nr. 87	6.599,88	
Kellerviertel Heiligenbrunn: Mittl Josef, Restaurierung des Objekts 58	2.402,60	
Kellerviertel Heiligenbrunn: Perkounigg Arnulf, Restaurierung des Objekts 25	390,25	
Kirchenmusikverein Pinkafeld: Neubau der Orgel in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche in Pinkafeld	15.000,00	
Lang Sylvia, Mörbisch: Sanierung einer denkmalgeschützten Scheune in Mörbisch	3.000,00	
Pirch Harro, Unterrabnitz: Dachrenovierung des denkmalgeschützten Turmhauses im Kastell in Unterrabnitz	2.400,00	
Prof. Paul Anton Keller Stiftung – Burg Lockenhaus: Sanierung der Arkadenstiege im Burghof	5.194,38	
Röm.-kath. Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin, Eisenstadt: Innen- und Außensanierung der Magdalenenkapelle	26.500,00	
Röm.-kath. Pfarre Breitenbrunn: Innensanierung der Pfarrkirche	7.000,00	

Röm.-kath. Pfarre Deutsch Kaltenbrunn: Innensanierung der Filialkirche Rohrbrunn	5.000,00
Röm.-kath. Pfarre Deutsch Kaltenbrunn: Innensanierung der Pfarrkirche	10.000,00
Röm.-kath. Pfarre Donnerskirchen: Sanierung der Dorfkirche	5.000,00
Röm.-kath. Pfarre Heiligenkreuz im Lafnitztal: Außensanierung der Pfarrkirche	7.000,00
Röm.-kath. Pfarre Königsdorf: Außensanierung der Filialkirche Zahling	5.000,00
Röm.-kath. Pfarre Müllendorf: Außensanierung der Pfarrkirche	4.000,00
Röm.-kath. Pfarre Neuhaus am Klausenbach: Innensanierung der Pfarrkirche	7.000,00
Röm.-kath. Pfarre Oggau: Sanierung des Pfarrhofes und der Kirchenmauer	3.000,00
Röm.-kath. Pfarre Purbach: Fassadenrenovierung des Pfarrhofes	3.000,00
Röm.-kath. Pfarre Purbach: Innensanierung der Pfarrkirche	2.000,00
Röm.-kath. Pfarre Rudersdorf: Sanierung der Pfarrkirche	5.000,00
Röm.-kath. Pfarre Rust: Außensanierung der Pfarrkirche	2.000,00
Röm.-kath. Pfarre Rust: Sanierung der Fischerkirche	7.000,00
Röm.-kath. Pfarre Schützen am Gebirge: Sanierung der Wehrmauer bei der Pfarrkirche	3.000,00
Röm.-kath. Pfarre St. Martin an der Raab: Außensanierung der Pfarrkirche	5.000,00
Röm.-kath. Pfarre Stadtschlaining: Innensanierung der Pfarrkirche	5.000,00
Röm.-kath. Pfarre Wimpassing: Sanierung der Klostermauer und des Wehrturmes im Bereich der Pfarrscheune	3.000,00
Schlanitz-Bolldorf Anna, Wr. Neustadt: Restaurierung der Wandmalereien/Architekturoberflächen der Alten Kapelle im Schloss Kobersdorf	3.000,00
Stadtgemeinde Neusiedl am See: Restaurierung der Christussäule	700,00
Verein Neusiedler Stadtarchiv: Restaurierung des Serbendenkmals (Kriegerdenkmal 1917)	700,00
Wiedeschitz Martina, Wien: Sanierung eines Bauernhauses in Stadtschlaining	1.000,00
SUMME: Baukulturelles Erbe, Dorferneuerung	207.712,26

3 HEIMAT- UND BRAUCHTUMSPFLEGE

Burgenländisch Hianzische Gesellschaft, Oberschützen: Kulturbetrieb	22.000,00
Burgenländisches Volksliedwerk, Oberschützen: Kulturbetrieb	40.000,00
Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein, Oberwart: Jahresaktivitäten	3.000,00
Gmasz Sepp, Neusiedl am See: Buchprojekt „90 Jahre Burgenländisches Volksliedwerk“	500,00
Hatsko Kolo Novo Selo, Neudorf: 25 Jahre Jubiläum	1.200,00
Kroatischer akademischer Klub, Wien: Projekt „Dan Mladine“	1.000,00
Kroatischer Kulturverein im Burgenland, Eisenstadt: Jahresaktivitäten	2.000,00
Kulturvereinigung Pannonisches Institut, Güttenbach: Informationsblatt „Panonski List“	300,00

Kuzmits Wolfgang, Wien: CD-Produktion „Jubiläum 60 Jahre Tamburica Trausdorf“	1.000,00
Leseverein der Reformierten Jugend Oberwart: Ankauf von Kostümen und Kulisse, Filmaufnahme und Erstellung von DVDs	600,00
Ungarischer Musik-, Kultur- und Brauchtumsverein Unterwart: Projekt „Ungarischer Liederabend“	500,00
Verein für Volkskunde, Wien: „Österreichische Zeitschrift für Volkskunde“	350,00
Verein HANGO Roma, Siget in der Wart: Projekt „Fest der Roma – Mulantintschago le Romendar“	800,00
Verein Roma-Service, Kleinbachselten: Projekt „Roma-Butschu“	2.000,00
Volkshochschule der Burgenländischen Roma, Oberwart: Jahresaktivitäten	4.000,00
Volkshochschule der Burgenländischen Ungarn, Oberwart: Jahresaktivitäten	5.000,00
Volkstanzverband Burgenland, Neusiedl am See: Jahresaktivitäten	12.000,00
Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten, Trausdorf: Projekt „Online-Wörterbuch“	1.500,00
SUMME: Heimat- und Brauchtumpflege	97.750,00

4 LITERATUR, PUBLIKATIONEN

Burgenländischer P.E.N.-Club, Wien: Jahresaktivitäten	1.400,00
Burgenländisches Volksbildungswerk, Eisenstadt: Magazin „Kultur und Bildung“	3.500,00
Carl Ueberreuter Verlag GmbH, Wien: Buchprojekt „Kopftuchmafia – Ein Stinatz Krimi“ von Thomas Stipsits	500,00
Desch-Drexler Buch- & Papierhandels GmbH, Pinkafeld: Kinderbuchprojekt „Pfau Pfing & Panda Bo“	750,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Das Leben lebt sich, bis es aus ist“ von Gerd Kramer	2.000,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Die Biber, die Menschen und der ganze Rest“ von Christoph Andexlinger	1.500,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Ich rede in den Zungen der Sprachlosen“ von Traude Veran	1.500,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Junge Literatur Burgenland“	1.500,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Marinas letzte Briefe“ von Katharina Tiwald	1.500,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Mein Kampf mit Hitler – wie ein junger Mensch es sah“ von Felix Wachter	2.000,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Misses Karlovits überfährt den Po“ von Michaela Frühstück	2.000,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Mit mir umarmt dich das Meer“ von Gerhard Altmann	1.000,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Schneider fliegt“ von Hubert Hutfless	2.000,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Buchprojekt „Und immer wieder taucht ein Cowboy auf“ von Rudolf Hochwarter	1.500,00
edition lex liszt 12, Oberwart: Veranstaltungsserie zur Bewerbung burgenländischer AutorInnen und burgenländische Literatur	2.500,00
Engel Reinhard, Wien: Buchprojekt „Frauen können Technik“, Porträts von drei Burgenländerinnen	300,00

GAV Burgenland – Grazer Autorinnen Autorenversammlung, Wien: Projekt „Lese fest – Wirtshauslesung“ und „Begegnungen“	1.400,00
GAV Burgenland: Projekt „Zwischen den Zeilen – AutorInnen erzählen“	3.000,00
Ivancsics Karin, Deutsch Jahrndorf: Literaturtage im Weinwerk Neusiedl am See	4.000,00
Kirnbauer Margarethe, Oberschützen: Buchprojekt „Bensdorp um einen Schilling – eine Kindheit im Burgenland“	750,00
Lembacher Marianne, Oibendorf: Märchenabend im Kastell Stegersbach	300,00
Limbus Verlag Bernd Schuchter, Innsbruck: Buchprojekt „Wo waren wir? Ach ja: Junge österreichische Gegenwartslyrik“ von Christoph Szalay/Robert Prosser; Burgenlandbeiträge	300,00
Literaturhaus Mattersburg: 25 Jahre Jubiläum	5.000,00
Literaturhaus Mattersburg: Kinder- und Jugendprogramm	2.000,00
Literaturhaus Mattersburg: Kulturbetrieb	14.000,00
Literaturhaus Mattersburg: Literaturfestival „Leinen los“	3.000,00
Literaturhaus Mattersburg: Projekt „Literatur aus dem Burgenland“	700,00
Literaturhaus Mattersburg: Projekt „Schulkooperationen und Dialogveranstaltungen“	1.500,00
Österreichische DialektautorInnen und Archive, Wien: Dialektzeitschrift „Morgenschtean“	500,00
Passagen Verlag, Wien: Buchprojekt „BioMachtBäume“ von Sophie Reyer	500,00
Regionalverlag Sunitsch Andreas, Langenzersdorf: Kinderbuchprojekt „Johanna und die Nähmaschine“ von Doris Treitler	500,00
Regionalverlag Sunitsch Andreas, Langenzersdorf: Kinderbuchprojekt „Prinzessin Sonnenschein - Ziegenschrei“ von Andrea Ramhofer	350,00
Resch Lieselotte, Mattersburg: Buchprojekt „Sport prägt Menschen“	1.000,00
Simonsen Beatrice, Siegendorf: Buchprojekt „Kunst und Literatur“, Druckkosten	1.000,00
Simonsen Beatrice, Siegendorf: Projekt „Kunst und Literatur“, Veranstaltungen	2.000,00
Verein Kultursignale Schloss Deutschkreutz: Buchpräsentation in memoriam „Anton Lehmden“	500,00
Verein Lesekultur ohne Grenzen, Steinberg-Dörf: Literaturfestival „Grenzenlos lesen“	10.000,00
Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten, Wien: Zeitschrift „Die Stimme“	700,00
Verlag Kremayr & Scheriau GmbH & Co KG, Wien: Buchprojekt „Kinder der Poesie“ mit Beiträgen von Theodora Bauer, Daniel Wisser und Petra Piuk	500,00
Verlagshaus Hernals, Wien: Buchprojekt „Berta Pichl, eine Frau zwischen den Zeiten“ von Traude Veran	300,00
SUMME: Literatur, Publikationen	79.250,00

5 BIBLIOTHEKSWESEN

AK-Bücherei Eisenstadt: Lesung	300,00
AK-Bücherei Eisenstadt: Projekt „Lange Nacht der Bibliotheken“	450,00
AK-Bücherei Oberwart: Projekt „Lange Nacht der Bibliotheken“	350,00
AK-Bücherei Pötttsching: Lesung	300,00
Bücherei Rattersdorf-Liebing: Ankauf eines Laptops und Neuer Medien	850,00
Gemeindebücherei Leithaprodersdorf: Ankauf von Bibliotheksmobiliar	1.500,00
Gemeindebücherei Nikitsch: Lesungen	500,00
Gemeindebücherei Oberschützen: Ankauf von Möbeln und Tonieboxen-Startersets	1.500,00
Gemeindebücherei Wimpassing: Ankauf des neuen Medienbestandes „TONIES“, Ankauf von Büchern im Rahmen des Projekts „MINT“	850,00
Gemeindebücherei Wolfau: Lesung	250,00
Landesverband Bibliotheken Burgenland, Litzelsdorf: Projektauftrag – Erstellung eines „5-Jahres-Bibliotheksentwicklungsplans für das Burgenland“	30.000,00
Landesverband Bibliotheken Burgenland: Jahresaktivitäten	18.000,00
Landesverband Bibliotheken Burgenland: Projekt „Lange Nacht der Bibliotheken“	775,00
Landesverband Bibliotheken Burgenland: Projekt „Lesesommer“	1.341,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Projekt „MINT“	750,00
Öffentliche Bücherei Mönchhof: 40 Jahre Jubiläum	250,00
Pfarr- und Gemeindebücherei Großhöflein: Ankauf von Bibliothekssoftware und PC-Ausstattung	1.000,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Jahresaktivitäten	1.000,00
Stadtbücherei Oberpullendorf: Ankauf eines Laptops	400,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Jahresaktivitäten	2.000,00
Zweisprachige Bibliothek der Jungen Initiative Kroatisch Minihof: 30 Jahre Jubiläum	200,00
Zweisprachige Bibliothek der Jungen Initiative Kroatisch Minihof: Lesung	300,00
SUMME: Bibliothekswesen	62.866,00

6 MUSIK

Altmann Gerhard, Pötsching: CD-Produktion „Mohnblumenmea“	1.500,00
Blaskapelle Stravanka, Bernstein: Ankauf von Musikinstrumenten	1.000,00
Burgenländischer Blasmusikverband, Eisenstadt: Kulturbetrieb	80.600,00
Chorverband Burgenland, Eisenstadt: Jahresaktivitäten	4.600,00
Classical Music Festival Eisenstädter Sommerakademie Inc.: Projekt „44. Classical Music Festival“	8.000,00
Dirnberger Anna, Wien: Musikvideoprojekt „The Common and the Goose“	500,00
ESTA – Vereinigung der Lehrenden für Saiteninstrumente in Österreich, Wien: Jahresaktivitäten	500,00
Evangelische Pfarrgemeinde Deutsch Jahrndorf: Projekt „Barock-Konzert“	500,00
Eventverein Seewinkel Together, Andau: Projekt „Seewinkel Unplugged“	1.000,00
Franz Liszt Verein, Raiding: Jahresaktivitäten	6.330,00
Franz Liszt Verein, Raiding: Projekt „Auf den Spuren von Franz Liszt“	500,00
Gaber Isabel, Siegendorf: CD-Produktion des Musikkabarett-Duos „Die Duetten“	1.000,00
Haydnchor des Volksbildungswerkes Eisenstadt:	
Liederbuchprojekt „Burgenländische Weihnachtslieder“ und Konzert-Messe von Franz Schubert	1.800,00
Haydnorchester Eisenstadt: Orchesterkonzert	3.000,00
Hübner Wilhelm Alexander, Wien: 121. Karfreitagskonzert in der Bergkirche Eisenstadt	1.800,00
Internationale Joseph Haydn Privatstiftung, Eisenstadt: Publikation der Eisenstädter Haydnberichte, Band 12	3.500,00
Jugendchor Österreich, Wien: Bundesländeranteil	1.673,00
Kast Katharina, Wien: Tonträger-Produktion „Dememorize“	1.000,00
Kollegium Ost – Verein zur Förderung und Verbreitung unpopulärer Musik in Ostösterreich, Königsdorf: Jahresaktivitäten	2.500,00
Kröner Veronica, Eisenstadt: Projekt „Amici Musici“	1.000,00
Mica – Music Information Center Austria, Wien: Burgenland-Music-Channel „www.musicaustria.at“	750,00
Musik der Jugend, Linz: Bundesländerbeitrag	4.960,00
Musikalische Jugend – Sektion Eisenstadt: Jeunesse Spielprogramm 2019/2020	2.500,00
Musikverein Jugendblaskapelle Stinatz: 35 Jahre Jubiläum und Ankauf einer Tracht	2.000,00
Musikverein Wolfau: Ankauf von Musikinstrumenten	500,00
Nicka Dieter, Unterschützen: Projekt „Mein Lebenswerk in Musik, Lied und Tanz“	500,00
Pannonisches Forum Kittsee: Philharmonische Matineen auf Schloss Kittsee	20.000,00
Pinter Johann, Schattendorf: Projekt „vokal.sommer.akademie“	12.000,00
RE.F.U.G.I.U.S., Oberwart: Gedenkkonzert „In Memoriam Wolfgang R. Kubizek“	3.500,00
Schloss Rotenturm Liegenschaftsverwaltungs GmbH: Konzertreihe mit SchülerInnen	1.500,00
Stadtgemeinde Güssing: „53. Güssinger Musiktage“	2.500,00
Tourismusverband Freistadt Rust: Konzertzyklus in der Fischerkirche in Rust	750,00

Trachtenmusikverein Wörterberg: Ankauf und Reparatur von Musikinstrumenten	500,00
Verein „Bella Musica“, Stoob: Gesangsseminare der Bella Musica Singschule	2.000,00
Verein der Halbtürner Schlosskonzerte, Halbtürn: „46. Halbtürner Schlosskonzerte“	15.000,00
Verein Freunde des Joseph Haydn Konservatoriums des Landes Burgenland, Eisenstadt: Projekt „Cross-National BigBand Lab“ und Oper „Cosi fan tutte“	1.500,00
Verein KiBu – Komponisten und Interpreten im Burgenland, Oberschützen: Jahresaktivitäten	20.000,00
Verein Kinderspiel, Siegendorf: Kindertheater „Chip“ und „Artus“, CD-Produktion	750,00
Verein Kulturgrenzen [...] Kleylehof, Wien: Soundart-Ausstellung „Musikobjekte – Klangmaschinen“ in Nickelsdorf	3.000,00
Verein Limmitationes, Mogersdorf: Jahresaktivitäten	30.000,00
Verein Pinkabluesfestival, Eberau: Pinkabluesfestival	2.000,00
Verein Seewinkler Kirchenkonzerte, Podersdorf am See: Seewinkler Kirchenkonzerte	1.000,00
Verein Trad Folk Musik, Lockenhaus: „Trad Music Workshop“	1.000,00
Verein Zukunft Schlaining: Projekt „Blues and More“	2.000,00
Verein zur Förderung klassischer Musik, Korneuburg: Musikprojekte in burgenländischen Schulen	14.000,00
Wukovits Klaus, Stoob: Projekt „Church Of Noise Festival“	1.000,00
Wunderl Stephan, Eisenstadt: CD-Produktion der Band „Death before Digital“	1.000,00
SUMME: Musik	268.513,00

7 DARSTELLEND KUNST

Burg Forchtenstein Fantastisch – Verein für Leben wie früher gemeinsam erleben, Forchtenstein: Kindertheaterprojekte „Der Sternenzauberer“, „Was macht das Kroko-Dill auf der Burg?“ und Kindermusical „BRONTI und der Superkraftkarottensaft“	30.000,00
Burgverein Güssing: Jugendtheater „Doktor Dolittle“, Workshops	10.000,00
D.ID/Dance Identity – Verein für neue Tanzformen, Pinkafeld: Jahresaktivitäten	30.000,00
Das Wiener Kindertheater, Wien: Interkulturelles, grenzüberschreitendes Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche in Bildein	2.000,00
Frühmann Katri, Wien: Projekt „Ballettaufführung“ in Oberwart	2.500,00
jOPERA jennersdorf festivalsommer: Kinderoper „Alcinas Zauberinsel“, Workshops	10.000,00
Leuchtkraft Theater Produktionen, Wien: Theaterprojekt „Marinas letzte Briefe“ von Katharina Tiwald	2.000,00
MOKI Theater, Wien: Aufführungen im Burgenland	300,00
Musical & Stage Dance Company, Pinkafeld: Jahresaktivitäten	5.000,00
Musical Güssing – Musical Kids: Stationenmusical „Dornröschen“, Kinderworkshops	10.400,00
Theater der Jugend, Wien: Mitgliedsbeitrag	5.000,00
Theater Grenzenlos, Eberau: Schlossspiele „Der wahre Jakob“	1.500,00

Theatergruppe Neuberg: Zweisprachiges Figurentheaterprojekt „Reichtum und Schönheit, Bogatstvo & Lipota“	700,00
Theatergruppe Olbendorf: Theaterprojekt „90 Jahre – Alles Theater“	1.000,00
Theaterinitiative Burgenland, Oberwart: Theaterprojekt „Caruso. I did it my WEGAS“	40.000,00
Union Volkstanzgruppe Pötttsching: 40 Jahre Jubiläum	1.500,00
Verein „In Vino Veritas“, Heiligenbrunn: Uhudler Landestheater: „Kruzitiakn – oder Identität 2.0“	13.500,00
Verein Fadenschein – Karin Schäfer Figurentheater, Neusiedl am See: Jahresaktivitäten	27.000,00
Verein Klassik sucht Volk, Großhöflein: Theaterprojekt „Die Liebe spinnt im Feenland“	1.500,00
Wimmer Gymnasium, Oberschützen: Musicalprojekt „Der kleine Horrorladen“	1.700,00
SUMME: Darstellende Kunst	195.600,00

8

BILDENDE KUNST, FOTOGRAFIE

Demattio Nora, Eisenstadt: Kunstmesse „Transformarte 2019“	1.000,00
E-@rt – Verein für Kultur und neue Medien, Wien: Internationales Kunstsymposium „Art is you 2019“ in Zurndorf	1.200,00
eu-art-network – Verein zur europäischen und internationalen KünstlerInnenvernetzung, Oberwart: 19. Kunstsymposium „Ich bin nicht, was ich bin ... oder der Mensch als Opfer seiner Identität“ in Oslip	5.500,00
Hirschmann Ilse, Müllendorf: Gemeinschaftsausstellung „Offene Horizonte – Open Horizons“	1.000,00
HOCHsommer – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst, Minihof-Liebau: Projekt „HOCHsommer – Zeit für Kunst“	500,00
Janitsch Lukas, Ritzing: Fotografische Dokumentation der Ausstellung „OCEC – vom Kristallinen bis heute“	300,00
Kerstinger Klaus Ludwig, Großwarasdorf: Katalog „Manege Leben“	750,00
Kovacs Brigitte, Eisenstadt: Kunstprojekt „Walking Encounters“	400,00
Kulturforum Südburgenland, Eberau: Ausstellung „Das Irrsein hat schon begonnen“ von Hermann Serient	1.000,00
Kunstverein Eisenstadt: Jahresaktivitäten	2.950,00
Kunstverein Schattendorf, Wien: Ausstellungen in Schattendorf	1.600,00
Lag-Schröckenstein Christina, Winden am See: Ausstellung „Ton in Ton #rot“	400,00
Pirch Harro, Unterrabnitz: „49. Rabnitztaler Malerwochen“	5.000,00
Putz Michaela, Oberwart: Ausstellung „Vacant Dream State“	500,00
Tober Manuela, St. Margarethen: Gemeinschaftsausstellung „Ein Bad im grünen Salon“	500,00
Tschank Heidi, Stotzing: Katalog „Heidi Tschank – Skulpturen 2012-2020“	750,00
Verein Architektur-Raum-Burgenland, Eisenstadt: Ausstellung „GLOBAL I LOKAL – Moderne Architektur im Iran“	1.500,00
Verein Kunstpark Süd, Olbendorf: Jahresaktivitäten	6.500,00

Sammlungsankäufe für das Land Burgenland		
Dihanich Viktor, Klingebach: „Weinberggewitter über dem Blaufränkischland“, 2019, Acryl auf Leinen; „Sonnenstrahlen“, 2019, Spachtelarbeit mit Acryl	2.000,00	(S)
Gerencsér Ludwig Lajos, Eisenberg: „Burg“, 2019, Öl auf Leinen; „Jabing“, 2019, Öl auf Leinen; „Kotezicken“, 2019, Öl auf Leinen; „Oberwart“, 2019, Öl auf Leinen; „Perlmühle“, 2019, Öl auf Leinen	10.000,00	(S)
Haromy Dita, Pinkafeld: Ankauf der Volkskunde-Sammlung Haromy	2.500,00	(S)
Kohl Franz Stefan, Mariasdorf: „Rooms Of Accidental Geometry #8“, 2017, Acryl auf Leinwand; „Rooms Of Accidental Geometry #10“, 2017, Acryl auf Leinwand	5.760,00	(S)
Lang Florian, Stinatz: „Haus am Meer“, 2010, Öl/Collage auf Leinwand	5.220,60	(S)
Laubner Sepp, Trausdorf: „Burgenländisches Motiv“, 2teilig, 2018, Mischtechnik auf Leinwand; „Porträt Landeshauptmann Hans Nießl“, 2019, Acryl auf Leinwand	13.108,00	(S)
Lichtenberger Ilse, Markt St. Martin: „Lauf Bruder lauf“, 2018, Farbtusche auf Papier; „Zwischenleere“, 2017, Farbtusche auf Papier	4.400,00	(S)
Mischling Elke, Neufeld an der Leitha: „Östliche Flora“, 2019, Acryl auf Leinwand; „Östlicher Strand“, 2teilige Serie, 2019, Acryl auf Leinwand	6.893,00	(S)
Pinter Rudolf, Siegendorf: Skulptur „Kassandra“, 2018, Birnenholz geölt	6.000,00	(S)
Pöschl Mathias, Kittsee: „Ohne Titel (Stokely)“, 2014/2015, Linoschnitt auf Papier, Bleistift, InkJet Print auf Papier und auf Aluminium	9.718,00	(S)
Pumm Fritz, Neusiedl bei Güssing: „Capresischer Himmel“, 4teilige Serie, 2016/2017, Ölfarbe auf Loktapapier	2.486,00	(S)
Putz Michaela, Oberwart: „memory image 11“- Serie Gloom of Mnemosyne, 2019, Fine Art Print auf Alu Dibond	3.600,00	(S)
Ruschitzka Christian, Oberdrosen: „Leuchtender Kinderwagen“, 2019, Leuchtbild - Fotografie auf Backlightfolie mit LED-Technik, dimmbar	4.520,00	(S)
Sulek Josef, Markt Neuhodis: „Ohne Titel“, 2018, Acryl auf Leinwand	5.000,00	(S)
Szabó Klára Petra, Ungarn: „The Palm House“, 2016, Aquarell auf Papier; „...and everthing will shatter“, 2018, Aquarell auf Papier; „Florian in Budapest“, 2014, Aquarell auf Papier	3.000,00	(S)
Vinokic Georg, Buchschachen: „Live can be beautiful“, 2017, Mischtechnik auf Leinwand; „Das Glück is a Vogerl“, 2017, Mischtechnik auf Leinwand	7.000,00	(S)
von Alten Alice, Rudersdorf: „Shelter“, 2019, Öl auf C-Print kaschiert auf Kapa	3.356,10	(S)
von Crantz Heinrich Johann Nepomuk: Buch „Gesundbrunnen der Österreichischen Monarchie“ Wien, (Gerold), 1977	1.002,50	(S)
SUMME: Bildende Kunst, Fotografie	126.914,20	

Die Abkürzung (S) steht für Ausgaben des Hauptreferats Sammlungen des Landes.

9 FILM, KINO, VIDEO

Grey & Yellow Filmproduktion GmbH, Anif: Dokumentarfilm „Self Healing“	500,00
Hackl Thomas, Thening: 2-teilige TV-Dokumentation „Der Eiserne Vorhang“	4.000,00
Hanappi Kilian Maria, Weiden am See: Kurzfilm „Durch die Nacht mit“	800,00
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur, Wien: Projekt „Kinderkinowelten Burgenland“, Schuljahr 2018/2019 und 2019/2020	3.500,00
Liskutin & Partner GmbH, Hof am Leithaberge: Kurzfilm „Die Wabe“	1.000,00
Neuberger Tristan, Puch Urstein: Kurzfilm „Traumfänger“	500,00
Novakovic Goran, Wien: Kurzfilm „In 9 Tagen um Österreich“	1.000,00
ORF-Landesstudio Burgenland: TV-Produktion „Das OHO – Vom Ärgernis zum Aushängeschild“	10.000,00
ORF-Landesstudio Burgenland: TV-Produktion „Musical Güssing“	10.000,00
Pelet Valérie, Wien: Film „Das Theorem des Hirsches“	750,00
Puhr Anna, Eisenstadt: Kurzfilm „Widow & Oephan“	500,00
Schwarz Helmut, Eisenstadt: Dokumentarfilm „Orgellandschaft Oberberg“	3.000,00
Sorger Roman, Trausdorf: Dokumentarfilm „Meine Träume toben“	1.000,00
Stummer Bernadette, Wien: Dokumentarfilm „Zwei Menschen – Ein Werk“	1.000,00
Verein Kino Eisenstadt: Projekt „Belebung der Kinokultur Eisenstadt“	2.000,00
Verein Kunst und Utopie, Jabling: Videoprojekt „rosé“	10.000,00
SUMME: Film, Kino, Video	49.550,00

10 KULTURINITIATIVEN, ZENTREN

Cselley Mühle, Kultur-Aktionszentrum Betriebs.GmbH., Oslip: Kulturbetrieb	85.000,00
KBB – Kultur-Betriebe Burgenland GmbH, Eisenstadt: Gesellschafterzuschuss für Betrieb Landesmuseum Burgenland, Landesgalerie Burgenland, Haydn Haus Eisenstadt, Seefestspiele Mörbisch, Schloss-Spiele Kobersdorf, Lisztzentrum Raiding, KUZ Eisenstadt, KUZ Oberschützen, KUZ Güssing, Schloss Tabor	8.306.000,00
KUGA – Kulturvereinigung, Großwarasdorf: Kulturbetrieb	85.000,00
Kultursommer Güssing GmbH: Projekt „Kultur in Güssing“	23.000,00
Kulturverein Impulse, Neusiedl am See: Jahresaktivitäten	3.500,00
Kulturverein Künstlerdorf Neumarkt an der Raab: Jahresaktivitäten	14.000,00
Kulturvereinigung Oberschützen: Jahresaktivitäten	8.000,00
Marktgemeinde Schattendorf: Projekt „Kulturreigen“	1.500,00
OHO – Offenes Haus Oberwart: Jubiläumsveranstaltungen	10.000,00

OHO – Offenes Haus Oberwart: Kulturbetrieb	85.000,00
Verein zur Erhaltung der Schuhmühle, Förderung des örtlichen Dorflebens und der Infrastruktur in Schattendorf: Jahresaktivitäten	2.500,00
SUMME: Kulturinitiativen, Zentren	8.623.500,00

11 AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Burgenländisches Musikschulwerk, Musikschulen: Abfertigungen, Gemeindeanteil	52.339,79
Burgenländisches Musikschulwerk, Musikschulen: Abfertigungen, Landesanteil	106.265,61
Burgenländisches Musikschulwerk, Musikschulen: Landesbeitrag zum Sachaufwand	19.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk, Musikschulen: Personalaufwand, 20% Gemeindeanteil	1.946.200,00
Burgenländisches Musikschulwerk, Musikschulen: Personalaufwand, 55% Landesanteil	5.508.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk, Musikschulen: Teilerstattung des Elternbeitrags zum Musikschulbesuch burgenländischer Schülerinnen und Schüler	24.083,50
Burgenländisches Musikschulwerk, Eisenstadt: Landeswettbewerb „prima la musica“	13.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Projekt „Jugendsinfonieorchester Burgenland“	3.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Projekt „Musikschulklasse“	6.000,00
Evangelisches Schulwerk Oberschützen: Künstlerischer Basislehrgang	7.000,00
Fachhochschule Burgenland GmbH, Eisenstadt: Fachhochstudiengänge Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie	833.280,00
Fachhochschule Burgenland GmbH: Forschungsvorhaben	150.000,00
Fachhochschule Burgenland GmbH: Miet-, Betriebs-, Instandhaltungs- und Verwaltungskosten	3.332.000,00
Fachhochschule Burgenland GmbH: Projekt „Tag des Regionaljournalismus“	5.000,00
Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Eisenstadt: Betriebszuschuss	376.599,96
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut Oberschützen: Jahresaktivitäten	53.000,00
SUMME: Ausbildung, Weiterbildung	12.434.768,86

12 ERWACHSENENBILDUNG

Bildungs- und Tagungszentrum Haus St. Stephan, Oberpullendorf: Ankauf einer Tonanlage	350,00
Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB), Eisenstadt: Jahresaktivitäten	12.000,00
Burgenländische Volkshochschule Mattersburg: Büro- und Kursbetrieb	10.000,00
Burgenländische Volkshochschule Mattersburg: Workshopreihe „Finanzkompetenz als Lebenskompetenz“	1.000,00

Burgenländische Volkshochschulen, Eisenstadt: Betriebs- und Personalkosten	100.000,00
Burgenländische Volkshochschulen: Festveranstaltung „50 Jahre VHS“	5.000,00
Burgenländische Volkshochschulen: Informations- und Sensibilisierungsarbeit	21.000,00
Burgenländische Volkshochschulen: Organisationsaufwand für regionale Bildungsangebote	19.000,00
Burgenländisches Volksbildungswerk, Eisenstadt: Jahresaktivitäten	68.000,00
Burgenländisches Volksbildungswerk: Projekt „Elternbildung für Pflegeeltern“	3.500,00
Verein Argumento, Hannersdorf: Projekt „Kulturpass Burgenland“	3.000,00
SUMME: Erwachsenenbildung	242.850,00

13 INTERNATIONALER KULTURAUSTAUSCH

Burgenländische Gemeinschaft, Güssing: Jahresaktivitäten	19.460,00
Kulturpartnerschaft mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol: Kunstprojekte	882,00
Künstleratelier Paliano „Domus Artium“, Rom: Betriebskosten	6.513,68
SUMME: Internationaler Kulturaustausch	26.855,68

14 GROSSVERANSTALTUNGEN, FESTIVALS

Bogner Veranstaltungsges.m.b.H., Wiesen: Festival „Metal Fields“	8.000,00
Burg Forchtenstein Fantastisch – Verein für Leben wie früher gemeinsam erleben, Forchtenstein: Familienfestival Burg Forchtenstein Fantastisch	100.000,00
Burgverein Güssing: Festival Burgspiele Güssing „In 80 Tagen um die Welt“	12.000,00
Jazzgalerie Nickelsdorf/Verein Impro 2000: Festival „Konfrontationen“	16.000,00
jOPERA jennersdorf festivalsommer: Oper „Martha“	90.000,00
Kultursommer Güssing GmbH: Festival „Wie man Hasen jagt“	96.000,00
Kulturverein Kammermusikfest Lockenhaus: 38. Internationales Kammermusikfest Lockenhaus	65.000,00
Künstlersekretariat Buchmann GmbH, Wien: Sommerfestival Kittsee, Oper „Carmen“	100.000,00
Musica Sacra Lockenhaus: Orgelfestival „Musica Sacra & ORGELockenhaus“	28.000,00
Musical Güssing: Musical „AIDA“	40.000,00
NOVA MUSIC Entertainment GmbH, Mattersburg: Festival „Nova Rock“	50.000,00
NOVA MUSIC Entertainment GmbH, Mattersburg: Festivals „Lovely Days“ und „Groove Quake“	50.000,00
picture on festival – Verein zur Förderung regionaler Musikkultur, Bildein: „picture on festival“	9.000,00
Schloss Esterházy Kulturverwaltung GmbH, Eisenstadt: Festival „Herbstgold“	100.000,00

Schütter Günter, Pinkafeld: Mikrofestival „herbst.wort.lieder“	2.000,00
Verein der Freunde und Förderer der Evangelischen Kirchenmusik, Eisenstadt: Orgelfestival „Orgel ohne Grenzen“	1.000,00
Verein Internationales Gitarrenfestival Rust: „Internationales Gitarrenfestival Rust“	2.000,00
Verein Theater Sommer Parndorf: Festival „Der Verschwender“	25.000,00
Verein Zukunft Schlaining: Festival „KLANGfrühling“	75.000,00
SUMME: Großveranstaltungen, Festivals	869.000,00

Als Festivals wurden mehrtägige, wiederkehrende Veranstaltungen mit über 500 Besuchern definiert.

15 PREISE, STIPENDIEN, EIGENINITIATIVEN

Jahresschwerpunkt „Brauchland Burgenland“	44.138,70
Jugendkulturinitiative Zooming Culture	9.572,90
Kulturpreis des Landes Burgenland	
Horvath Stefan / Literatur, Oberwart	3.600,00
Laubner Sepp / Bildende Kunst, Trausdorf	3.600,00
Lentsch Wolfgang / Musik, Eisenstadt	3.600,00
Lunzer Hans / Erwachsenenbildung, Eisenstadt	3.600,00
Prickler Clara / Volkskultur, Eisenstadt	3.600,00
Schneider Robert / Bildende Kunst, Schützen am Gebirge	3.600,00
Serafin Harald / Darstellende Kunst, Wien	3.600,00
Stefanits Günther / Wissenschaft, Hornstein	3.600,00
Burgenländischer Amateurtheaterpreis	
Theatergruppe Kugel, Nickelsdorf / Sparte „Beste Aufführung“	1.000,00
Theatergruppe Leithaprodersdorf / Sparte „Beste schauspielerische Leistung, männlich“	1.000,00
Theatergruppe Lutzmannsburg / Sparte „Beste Ausstattung“	1.000,00
Theatergruppe Lutzmannsburg / Sparte „Beste Nachwuchsleistung, weiblich“	1.000,00
Theatergruppe Ollersdorf / Sparte „Beste schauspielerische Leistung, weiblich“	1.000,00
Theatergruppe Rechnitz / Sparte „Beste Nachwuchsleistung, männlich“	1.000,00
Förderpreis für Bildende Kunst des Landes Burgenland	
Lag-Schröckenstein Christina, Winden am See	3.500,00
Fred Sinowatz-Wissenschaftspreis des Landes Burgenland	
Gartner Nikolaus, Neusiedl am See	3.500,00

Literaturpreis des Landes Burgenland	
Sebauer Johanna, Marz	3.500,00
Stipendium Künstleratelier Paliano	
Sebauer Johanna, Marz	800,00
Steiner Elke, Zurndorf	800,00
Vlasich Konstantin, Großwarasdorf	800,00
Young artists – Jenő Takács Stipendienwettbewerb	
Ensemble Steirermen in Eisenstadt – Lugitsch Tobias, Hartberg; Ritter Clemens, Gasen	700,00
Ensemble Voix d´Etoiles – Molnar Laura, Molnar Sarah, Oberwart; Typolt Emily, Markt Allhau	500,00
Stocker Viola, Kirchsschlag	300,00
Young science – Fred Sinowatz-Wissenschaftspreis für Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA)	
Dachs Manuel, Neusiedl am See	300,00
Kaiser Philipp Rudolf, Siegendorf	300,00
Tullits Florian, Antau	300,00
Preisstiftungen	
Nausser Ulrich, Wien: 36. Österreichischer Grafikwettbewerb	1.000,00
Österreichischer Journalisten Club, Wien: Prof. Claus Gatterer-Preis	18.253,38
Thier Karina, Wien: Förderpreis für ausgezeichnete burgenländische DiplomandInnen der Universität für angewandte Kunst, Wien	1.500,00
Auslandsstipendien	
Haider Magdalena, Neusiedl am See	600,00
Hareter Linda Oralus, Weiden am See	600,00
Hirschler Vanessa, Zillingtal	600,00
Huszar Isabella, Parndorf	600,00
Mörkl Hannah, Strebersdorf	600,00
Paar Lisa Maria, Piringsdorf	600,00
Phillips Katharina, Mörbisch	600,00
Prand Jeannine, Stotzing	600,00
Schedl Julian, Mattersburg	600,00
Werderitsch Sarah Ann, Großpetersdorf	600,00
Will Johanna, Breitenbrunn	600,00
Wratschko Marlene, Tadtten	600,00
SUMME: Preise, Stipendien, Eigeninitiativen	131.764,98

Beratung und Fördervergabe

Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil ist der für kulturelle Angelegenheiten zuständige Referent der Burgenländischen Landesregierung. Ihm untersteht zur Erledigung der daraus entstehenden Aufgaben die Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft, die sich wie folgt gliedert und folgende Zuständigkeiten hat:

Abteilungsvorständin: Mag. Claudia Priber
Abteilungsvorständin-Stellvertreter: Mag. Dieter Szorger
 Amt der Burgenländischen Landesregierung
 Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt
 Tel.: 057/600-2358
 E-Mail: post.a7-kultur@bgld.gv.at

Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft

Hauptreferat Bildung	Hauptreferat Gesellschaft	Hauptreferat Kultur und Wissenschaft	Hauptreferat Sammlungen des Landes
Kindergarten	Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung	Kultur	Landesarchiv
Schulische, tertiäre und Erwachsenenbildung	Familie	Wissenschaft	Landesbibliothek
Nachgeordnete Dienststellen	Jugend	Nachgeordnete Dienststelle	Landesmuseum
Landwirtschaftliche Fachschulen in Güssing und Eisenstadt	Integration	Joseph Haydn Konservatorium	
Berufsschulen Pinkafeld und Eisenstadt	Sport- und Vereinspflege		
Landesfachschule für Keramik und Ofenbau in Stoob			

Abteilung 7 – Hauptreferat Kultur und Wissenschaft

ZU DEN AUFGABENBEREICHEN DES HAUPTREFERATES KULTUR UND WISSENSCHAFT ZÄHLEN DIE BERATUNG UND VERGABE VON FÖRDERUNGEN IN FOLGENDEN BEREICHEN:

Architektur, Bildende Kunst, Büchereiwesen, Darstellende Kunst, Denkmal- und Ortsbildpflege, Erwachsenenbildung, EU-Angelegenheiten, Fachhochschulen, Film, Jugendkultur, Kulturaustausch, kulturelle Angelegenheiten der Volksgruppen, Literatur, Museumswesen, Musik, Volkskultur, Wissenschaft und Forschung.

Die Vergabe der Förderungen erfolgt auf Basis des Burgenländischen Kulturförderungsgesetzes 1980, Fassung vom 2. Jänner 2017.

Voraussetzung ist ein schriftliches Ansuchen mit der Beschreibung des Anliegens, einer genauen Kostenaufstellung und einem Finanzierungsplan. Das entsprechende Förderansuchen-Formular ist über die Kanzlei der Abteilung zu beziehen bzw. unter <https://www.burgenland.at/themen/kultur/kulturfoerderungen/foerderungen-hauptreferat-kultur-und-wissenschaft/> downloadbar.

KONTAKT:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Tel.: 057/600-2358
E-Mail: post.a7-kultur@bgld.gv.at

Hauptreferat Kultur und Wissenschaft:

Hauptreferatsleiter:

Mag. Dieter Szorger

Tel.: 057/600-2452

E-Mail: dieter.szorger@bgld.gv.at

Referat Kultur:

Referatsleiterin:

Dr. Pia Bayer

Tel.: 057/600-2248

E-Mail: pia.bayer@bgld.gv.at

www.burgenland.at/kultur

Referat Wissenschaft:

Referatsleiter:

Mag. Dieter Szorger

Tel.: 057/600-2452

E-Mail: dieter.szorger@bgld.gv.at

www.burgenland.at/kultur

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Referate Kultur und Wissenschaft

Architektur

Dr. Pia Bayer

pia.bayer@bgld.gv.at, 057/600-2248

Abrechnungswesen

Kerstin Laditsch

kerstin.laditsch@bgld.gv.at, 057/600-2924

Regina Rosner

regina.rosner@bgld.gv.at, 057/600-2088

Auslandsstipendien

Karin Gneist

karin.gneist@bgld.gv.at, 057/600-2087

Bildende Kunst, Fotografie, Neue Medien

Marion Nasztl

marion.nasztl@bgld.gv.at, 057/600-2347

Büchereiwesen

Dr. Pia Bayer

pia.bayer@bgld.gv.at, 057/600-2248

Darstellende Kunst

Viktoria Wagenhofer

viktoria.wagenhofer@bgld.gv.at, 057/600-2394

Denkmalpflege

Kerstin Laditsch

kerstin.laditsch@bgld.gv.at, 057/600-2924

Regina Rosner

regina.rosner@bgld.gv.at, 057/600-2088

EU-Angelegenheiten

Ernst Wittmann

ernst.wittmann@bgld.gv.at, 057/600-2892

Erwachsenenbildung

Mag. Michael Perschy

michael.perschy@bgld.gv.at, 057/600-2289

Film

Ernst Wittmann

ernst.wittmann@bgld.gv.at, 057/600-2892

Künstleratelier Paliano

Marion Nasztl

marion.nasztl@bgld.gv.at, 057/600-2347

Literatur

Viktoria Wagenhofer

viktoria.wagenhofer@bgld.gv.at, 057/600-2394

Museen, Sammlungen

Dr. Pia Bayer

pia.bayer@bgld.gv.at, 057/600-2248

Musik

Klaudia Fritz

klaudia.fritz@bgld.gv.at, 057/600-2198

Musikschulgeldermäßigungen

Klaudia Fritz

klaudia.fritz@bgld.gv.at, 057/600-2198

Örtliche Kultur- und Bildungszentren

Mag. Jasmin Karnutsch

jasmin.karnutsch@bgld.gv.at, 057/600-2089

Sonderprojekte

Mag. Petra Stiller

petra.stiller@bgld.gv.at, 057/600-2358

Volksgruppen, Volkskultur

Mag. Jasmin Karnutsch

jasmin.karnutsch@bgld.gv.at, 057/600-2089

Wissenschaft, Forschung

Mag. Michael Perschy

michael.perschy@bgld.gv.at, 057/600-2289

KULTURBEIRÄTE

DIE KULTURBEIRÄTE BERATEN IN FÖRDERFRAGEN KULTURELLER ANGELEGENHEITEN.

Nach § 5 und § 6 des Burgenländischen Kulturförderungsgesetzes sind zur Beratung der Landesregierung in Förderungsfragen betreffend kultureller Angelegenheiten sechs Kulturbeiräte für die einzelnen Fachbereiche eingerichtet. Die Bestellung der Beiratsmitglieder erfolgt auf Vorschlag des für Kultur zuständigen Regierungsmitglieds von der Burgenländischen Landesregierung auf die Dauer der Gesetzgebungsperiode des Landtages.

DER BEIRAT SETZT SICH SEIT 2020 WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Beirat für Baukultur und Ortsbildpflege

- **Vorsitzender:** DI Erich Kugler
- **Stellvertreter:** MMag. Thomas Fichtner
- Mag. Peter Adam
- DI Sonja Janak-Gerdenitsch
- DI Rupert Schatovich
- Susanne Schmall
- DI Reinhard Taschner
- DI Wolfgang Wallner

Beirat für Bildende Kunst

- **Vorsitzender:** Mag. Harro Pirch
- **Stellvertreterin:** Dr. Sabine Kritsch-Schmall
- MMag. Gerda Aigner-Silvestrini
- Mag. Margit Fröhlich, BA
- Wolfgang Horwath
- MMag. Florian Lang
- Mag. Paul Mühlbauer
- Petra Werkovits

Beirat für Erwachsenenbildung

- **Vorsitzende:** Dr. Christine Teuschler
- **Stellvertreter:** Alfred Lang, BA
- Mag. DDR. Evelyn Fertl, M.A.
- DI Marcus Keding
- Engelbert Marakovits
- Mag. Silke Rois
- Mag. Judith Tscheppe
- Mag. Heinz Josef Zitz

Beirat für Literatur und Darstellende Kunst

- **Vorsitzender:** Dr. Jakob Perschy
- **Stellvertreterin:** Mag. Michaela Frühstück
- Maximilian Biskup
- Prof. Frank Hoffmann
- Mag. Karin Ivancsics
- Mag. David Kleini
- Alfred Masal
- Mag. Barbara Mayer

Beirat für Musik

- **Vorsitzende:** MMag. Katrin Gstöttenbauer
- **Stellvertreter:** Klaus Wukovits
- Mag. Christian Dreo
- Gerhard Gutschik
- Thomas Monetti
- Mag. Tibor Nemeth
- Mag. Johann Pinter
- Mag. Alexandra Rieger

Beirat für Volkskultur

- **Vorsitzende:** Karin Ritter
- **Stellvertreter:** Horst Horvath
- Matthias Beck
- Karl Ertler
- Alexander Karazman
- DI Peter Reichstädter
- Mag. Doris Seel
- Mag. Attila Somogy

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Tel.: 057/600-2358
E-Mail: post.a7-kultur@bgld.gv.at

ABTEILUNGSVORSTÄNDIN:

Mag. Claudia Priber

REDAKTION:

Dr. Pia Bayer, Marion Nasztl, Mag. Petra Stiller

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN GASTAUTOREN:

Matthias Beck
Max Biskup
Horst Horvath
Alfred Masal
Mag. Barbara Mayer
Karin Ritter
Dr. Christine Teuschler

COVERFOTOS:

(von oben nach unten)
Ernst Molden und das Frauenorchester
© Verein Zukunft Schlaining
Ausstellung „Bertoni, Kendl & Co. Bildhauer
der Wotruba Schule“
© Dieter Szorger
Trilogie „Der Ring des Heanzenjungen“
© Julia Tukovic

GRAFIK:

Werbeagentur Kreativgrafik Simone Kruisz

DRUCK:

DZE – Druckzentrum Eisenstadt

ERSCHEINUNGSTERMIN:

September 2020

Der Herausgeber legt großen Wert auf die Gleichberechtigung der Geschlechter. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form gewählt. Dies impliziert keineswegs eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

